

# DETEKTIVBÜRO K. H. LENK

E-Mail: [detektivbuero.lenk@trans-net.at](mailto:detektivbuero.lenk@trans-net.at)



A-6971 Hard, Steinlochstr. 11/a

Tel. +43 5574 / 78 272

Fax. +43 5574 / 79 362

Homepage: <http://www.lenk-detektei.at>

Ihr professioneller Partner in:

BEWEISMITTELBESCHAFFUNG und BILDDOKUMENTATIONEN

## VTG

Veranstaltungs-Technik Geib

EDV-Betreuung & Web-Auftritte

Paris-Lodron-Staße 17/1/15  
A-5020 Salzburg

Telefon: +43 (0) 662 87 48 84

Fax: +43 (0) 662 87 78 30

Mobil: +43 (0) 664 33 81 621

E-Mail: [office@vtg.salzburg.at](mailto:office@vtg.salzburg.at)



Wolfgangsee Bundesstraße 345  
5322 Hof bei Salzburg  
Telefon: 06229/22 00  
Telefax: 06229/22 02  
e-mail: [san-aktiv@salzburg.co.at](mailto:san-aktiv@salzburg.co.at)

Großhandel für Krankenpflegeartikel  
und Reha-Hilfen

„AquaProtect“

schützt Gips und Verband im Bad und am Strand

# NEPTUN

Café-Bar

Deuringstraße 3  
6900 Bregenz  
Telefon: 0699/110 38 409

Inhaber: Christian Kramer

Kaiten Asia  
Qiu-KEG

Kasernenstraße 5B  
A-5071 Wals/Salzburg  
Telefon: 06 62 / 85 74 66

# TAXI KRAMER

Arlbergstraße 87  
6900 Bregenz  
Telefon: 05574 / 65 0 65

## Inhaltsverzeichnis

### Aktuelles

Minderheiten und Demokratie – ein Widerspruch? ..... 2  
Lebensgefährliche Schlamperei ..... 7  
Dr. Riess Passer: „Ich stehe zur Exekutive“ ..... 9  
Salzburg-Einsatz: Hervorragender Einsatz – chaotische Zustände im Vorfeld ..... 15

### FEG

Teilerfolge für die FEG ..... 18  
Mitarbeitergespräch abschaffen .. 19  
Ausföhrung einer Niederschrift .... 19

### Kripo

Überlastete Datenstationen ..... 22  
Das neue Bundeskriminalamt .... 22

### Justizwache

Notwendige Budgetsanierung .... 24  
Eine vermeintlich richtige Handlungsweise!? ..... 24  
Beschwerden gegen DA-Vorsitzenden abgewiesen ..... 25

### Sicherheitswache

Gut geschult und praxisfremd! . . . . 26  
7. Exekutivbundesmeisterschaft für Diensthundeführer ..... 26  
Reform der BPD – Wien! ..... 29  
Durchgedreht! ..... 29

### Zollwache

Die Rettung der Zollwache ..... 31  
Digitalkamera für MÜG-Berghausen ..... 32

### Gendarmerie

Maskenmann ausgeforscht ..... 35  
Nationalrat Hermann Reindl ..... 35  
Hilfe – mein Bezirkskommandant mag mich nicht! ..... 36  
120 Gendarmerieposten werden geschlossen ..... 37  
Gendarm bei Personendurchsuchung verletzt ..... 37  
Beispiellose Verschwendungspolitik ..... 38



Gespräche mit BMÖLS ..... 13



Widerstand der Gemeinden ..... 20



Digital-Kamera für MÜG ..... 32



Sonderkommission Kapfenberg ... 35

## IMPRESSUM

Medieninhaber Aktionsgemeinschaft Unabhängiger und Freiberufliger, zu 100 Prozent vertreten durch den Bundesvorstand. Die Zeitung „Blaulich“ dient der Information der im öffentlichen Dienst stehenden Beschäftigten.

Nr. 26 – Ausgabe 2/2001, Erscheinungstermin Juli 2001, Erscheinungsweise: 4 Ausgaben jährlich.

„BLAULICHT“ ist das offizielle Organ der Exekutivvereinigung „Auf“, ZL-Nr. „336332W98U“, Verlagspostamt 1010 Wien

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber:  
Exekutivvereinigung „AUF“, Aktionsgemeinschaft Unabhängiger und Freiberufliger im öffentlichen Dienst, A-1010 Wien, Bartensteingasse 14/9, Telefon: (01) 406 75 15, Fax (01) 406 75 15-23, Internet: <http://www.auf.at/auf>, e-mail: [auf@auf.at](mailto:auf@auf.at), DVR-Nr.: 0557617, Verlagspostamt 1010 Wien

Anzeigenverwaltung & Gesamtproduktion: Exekutiv Verlags GmbH, A-8054 Graz, Klämtner Straße 518/V, Telefon (0316) 28-71-51-0, Telefax (0316) 28 71 51-9, e-mail: [office@exekutiv-verlag.at](mailto:office@exekutiv-verlag.at), [www.exekutiv-verlag.at](http://www.exekutiv-verlag.at), DVR-Nr.: 0795364, Geschäftsführer: Michael Brugmayr, Produktionsleitung: Assistentin der Geschäftsführung: Tamara Wurzer

Gestaltung: Typographic  
Hersteller (Druck): Druckhaus Thalerhof GesmbH & Co. KG, Gmeinerstraße 1, A-8073 Feldkirchen bei Graz, Tel. (0316) 29 61 07-0

Für Mitglieder und Exekutivbeamte kostenlos! Für zusätzliche Bestellungen Abo-Preis: 4 Hefte öS 160,- inkl. MwSt., Porto und Versandkosten.

# AV PROFESSIONAL

## Herbert Hietler Ges.m.b.H.

Verkauf und Vermietung von professionellen Audio- und Videoanlagen, Konferenz- und Veranstaltungstechnik wie: Video- und Daten-Großbildprojektoren, Videowände, Beschallungsanlagen, Kameraaufzeichnung und Übertragung, Planung und Bau von Videostudios.

A-5020 Salzburg  
Eduard Hergetstraße 4

Tel.: +43 662 823 822-0

Fax: +43 662 823 822-22

Mobil: +43 699 10 41 10 11

E-Mail: [kirchgasser@av-prof.at](mailto:kirchgasser@av-prof.at)  
Homepage: <http://www.av-prof.at>

## Autohilfe

Eberl OHG

Alte Mattseer Straße 32 • A-5101 Sbg./Bergheim



Abschleppdienst für PKW • LKW • Busse • Pannenhilfe  
KFZ und Zweirad-Fachwerkstätte  
Spenglerei • Leihwagen

## Zweirad-Center

# EBERL OHG

Ein Betrieb der Autohilfe Eberl OHG

# SUZUKI

Motorräder • Mopeds • Zubehör  
Ersatzteile • Bekleidung • Helme  
Fachwerkstätte • Motorradtuning

Zweirad-Center Eberl OHG • A-5101 Sbg./Bergheim • Alte Mattseer Straße 32

Verkauf: 0662 / 45 11 97-40 • Werkstätte: 0662 / 45 11 97-31  
Telefax: 0662 / 45 11 97-20

e-Mail: eberl@autohilfe.at • Internet: www.autohilfe.at

# Minderheiten und Demokratie – ein Widerspruch?

## Vorwort des Chefredakteurs Josef Wagenthaler

Anerkennung und Gleichberechtigung sind längst keine Ziele mehr von Minderheiten in unserem Rechtsstaat Österreich. „In“ ist, wer Minderheiten „über Gebühr“ anerkennt und beachtet. Es ist einfach schick, sich für Minderheiten einzusetzen und verwerflich, ja beinahe schon verbrecherisch, wenn man dieses Thema auch nur ansatzweise kritisch hinterfragen will. Also, wer in der glücklichen Lage ist, dass er sich auf irgendein Minderheitenrecht berufen kann, hat schon gewonnen – er wird bevorzugt!

Dass aus Anerkennung Verehrung und aus Gleichberechtigung Bevorzugung wird, gilt aber nicht überall. Manchmal wird nämlich aus Anerkennung auch Verhetzung und aus Gleichberechtigung eine akute Benachteiligung gemacht. Zum Beispiel, wenn es um die FPÖ beziehungsweise ihr nahestehende Personen oder Organisationen geht. Setzt die Regierung mit FPÖ-Beteiligung Sanierungsmaßnahmen, sprechen die selbst ernannten Gutmenschen von „Grauslichkeiten“. Gleiche Maßnahmen von den Gutmenschen gesetzt, würden wohl als „Not-

wendigkeit“ bezeichnet werden.

Noch heute gibt es in Österreich ganz offizielle und allseits anerkannte Organisationen, in denen es völlig legitim ist, sich mit Minderheiten nicht auseinander zu setzen. So scheint es in der Gewerkschaft öffentlicher Dienst – GöD zwar selbstverständlich, den ganz kleinen Bereich der Exekutive stets als Werbeträger und Druckmittel zu gebrauchen. Wenn es aber um Anliegen für die Exekutive geht, gibt es entgegenstehende Mehrheitsinteressen. In einem solchen Fall müssen dann Minderheitenrechte dem demokratischen Prinzip weichen – es gelten wieder die Mehrheitsrechte.

Ganz schlimm wird es, wenn Minderheiten auch noch untereinander uneinig sind. Nicht genug, dass die Exekutive in der GöD ohnehin schon eine Minderheit ist und vielfach auch als solche betrachtet wird – nach wie vor haben dort Lehrer und Verwaltungsbeamte das Sagen. Darüber hinaus sorgen auch noch unterschiedliche Absichten für Schwierigkeiten. Während die eine Gruppe – die Schwarzen – eher regierungstreu sein will, setzen die

anderen – die Roten – auf totale Opposition. Beide haben dazu auch noch einen gemeinsamen Feind – die AUF. Die AUF, die mit 27% der Stimmen bei der letzten Personalvertretungswahl in der Gendarmerie und Sicherheitswache ja auch nur eine Minderheit ist. Angesichts dieser Probleme bleibt den Sektionen 15–19 in der GöD (Exekutive) wohl kaum mehr Zeit für Sachfragen und -probleme.

Nachdem die GöD unter der Federführung von Verwaltungsbeamten und Lehrern keine Verhandlungspartner aus der Exekutive gegenüber der Regierung akzeptieren will, ist es unsere vorrangigste Aufgabe, selbst die Regierung und dort vor allem das für Beamte zuständige Ministerium für öffentliche Leistung und Sport – BMÖLS von den berechtigten Anliegen der Exekutive zu überzeugen. Nicht selten hat die Regierung dann gegen das „Veto“ der Gewerkschaft anzukämpfen, die die berechtigten Anliegen der Exekutive für den gesamten Bereich des öffentlichen Dienstes umsetzen will und zwar ungeachtet, ob sie dort gerechtfertigt sind oder nicht.



## Urlaubs- wünsche

Das Redaktionsteam wünscht allen Kollegen/innen und deren Familien einen wunderschönen und erholsamen Sommerurlaub!

# Exekutive im Internet

## www.feg.at

e-mail: feg@feg.at



Kompetente  
Kommunikationslösungen  
für jeden Anspruch.

## S&G

KLIPP FÜR ALLES

S&G Werbung Ges.m.b.H.  
5017 Salzburg, Postfach 32  
Innsbrucker Bundesstraße 61  
Telefon 0662/827642-0  
Fax 0662/827641  
e-mail: office@s-und-g.at  
www.s-und-g.at

Ihr Vorteil, der sich rechnet.  
Alles aus einer Hand.  
Sprechen Sie einfach mit uns!

► KONZEPTION ► GRAFIK ► SATZ ► LITHO ► PRINT

## RECHTSANWALT DR. ROBERT ASPÖCK

- WIRTSCHAFTSRECHT
- VERTRAGSRECHT
- EINTREIBUNG

TEL. 0 66 2/87 51 00, 87 37 22  
FAX 0 66 2/88 23 03

A-5020 SALZBURG  
IMBERGSTRASSE 6

E-MAIL: RA-DR.ASPOECK@tbsa.telebox.at

# JAROP

LKW-PLANEN

PRODUKTION  
& VERTRIEB

ROBERT JAZBINSEK

A-5072 Salzburg - Siezenheim  
Bayernstraße 147

LKW-Planen  
Tautlinerplanen  
Abdeckplanen  
Wehnwagendachplanen  
Mietplanen  
Marktstandplanen  
Transparente  
Planenhüllen für Schaumstoffmatten  
Vorhangplanen  
Schirmbespannungen  
Sonderanfertigungen jeder Art  
Planenreparaturen  
Zeltreparaturen

Telefon  
+43/(0)662/45 84 22

Telefax  
+43/(0)662/45 84 22-33

e-mail:  
jarotop@salzburg.co.at

# IMMOBILIENBÜRO HOFMANN

IMMOBILIEN • IMMOBILIENVERWALTUNG

A-5020 Salzburg • Pfeifergasse 3/1  
Telefon: 0662 / 84 27 00, 84 27 01  
Telefax: 0662 / 84 67 60  
immobilien-hofmann@salzburg.co.at

Gestalten Sie sich  
Ihre persönliche Uhr!

# CYT

ACCESS

Intertrend Austria Handels GmbH  
Schlossweg 20, A-6820 Frastanz  
Telefon +43/5522/51152  
Fax +43/5522/51115  
E-Mail office@cyt-access.com  
http://www.cyt-access.com

# Mohrenstüble

Kreuzgasse 7, Frohnwieser  
Telefon: 22 8 90



Ihr starker Peugeot-Partner  
im Tennengau

## AUTOHAUS JÄGER

5440 GOLLING • Obergäu 235  
Tel. 0 62 44 / 61 79



Peugeot. Mit Sicherheit mehr Vergnügen.



DIE SPEZIALISTEN

## Fa. WEISS und Fa. RWS GmbH

Tel. 0 62 45/80 6 84 Fax 0 62 45/81 2 68  
E-mail: weiss.schrott@aon.at 5400 Hallein E-mail: rws@aon.at  
www.weiss-recycling.at www.rws-hallein.at

METALL- & SCHROTTANDEL Tankreinigungen & Revisionen  
Transporte/Containerverleih Kostenlose Überprüfung  
gebrauchte Autoersatzteile Ihres Heizöl- od. Dieseltanks  
Ankauf von Unfallfahrzeugen Feuerlöscher & Überprüfungen



## Bayernhaus

Haus-  
Appartement-Hotel  
Badgasthof - Salzburg - Austria  
Cafe - Wintergarten  
Telefon 0 64 34 / 28 60

Achtung Achtung Achtung Achtung

## Hotel - Restaurant Salzburgerhof Bad Hofgastein



5630 Bad Hofgastein - Kaiser Franz Platz 1, Tel. 06432/6230, Fax 06432/6230-70  
E-Mail: info@hotel-salzbuergerhof.com, Homepage: www.hotel-salzbuergerhof.com

**Superjoker für Exekutivbeamte und deren Familien!!!**

180 Sehenswürdigkeiten und Attraktionen (Hallenbäder, Bergbahnen, Museen,  
Burgen & Schlösser, Schauergewerke, Naturerlebnisse...)  
inkl. Halbpension ab ATS 4.170,-



Ihr Partner am Bau

### TEERAG-ASDAG

Aktiengesellschaft  
Niederlassung Salzburg  
A-8960 Öblarn 93  
Tel. 03684/3188

Office.oelbarn@teerag-asdag.at

### TEERAG-ASDAG

Aktiengesellschaft  
Niederlassung Salzburg  
A-5550 Radstadt, Zaimweg 7  
Tel. 06452/4335

Office.radstadt@teerag-asdag.at



## Autohaus Gebrüder Anzenbacher

A-5061 Elsbethen-Glasenbach bei Sbg.

Johann-Herbst-Straße 26

Telefon: 0662/622119

Telefax 0662/622119-4



## Ing. M. Voglreiter

Stadtbaumeister



5201 Seekirchen, Hauptstraße 1a  
Tel.: 06212/2840-0, Fax 06212/2830-18  
www.stadtbaumeister.at



Dr. Gerhard Colerus



Mag. Matthias Prückler



# FEG-Rechtsbüro Alles was „RECHT“ ist

## Organ- & Amtshaftpflichtversicherung für Exekutivbeamte

### VERSICHERUNGSUMFANG: Variante A

Organhaftpflichtversicherung, Versicherungssumme S 200.000,-  
Amtshaftpflichtversicherung für Organe, Versicherungssumme S 200.000,-  
Privat- und Beratungsrechtsschutz, Versicherungssumme S 150.000,-  
Privat- und Sporthaftpflichtversicherung, Versicherungssumme S 5.000.000,-

### KFZ-SONDERSCHUTZ Variante B

Regressansprüche im Zusammenhang mit Haltung,  
Gebrauch und Lenkung von Dienstkraftfahrzeugen.  
Versicherungssumme S 50.000,-

**Monatliche Prämie:** Variante A S 66,- Ohne KFZ-Sonderschutz Variante B S 99,- Mit KFZ-Sonderschutz

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an

DONAU Versicherung, 8430 Leibnitz, Sailerstraße 5 => Herr BERNECKER Tel.: 0664/1101330 oder 03452/82224-99 Email: cbernecker@donauversicherung.at

## Unfall im Dienst – kein Dienstunfall

Leistungsüberprüfung – Verletzung bei 60-m-Lauf

Ein Kollege wurde zur Leistungsüberprüfung befohlen und hat sich beim 60-m-Lauf einen Muskelriss im Oberschenkel zugezogen. Dieser Vorfall wird ihm vorerst nicht als Dienstunfall anerkannt! Kurios die Begründung des Gutach-

ters: Es handelt sich im eben zitierten Fall um keinen Unfall im Sinne des B-KUVG, weil sich der Vorfall zwar im örtlichen, zeitlichen und ursächlichen Zusammenhang mit dem Dienst ereignet hat, aber leider fehlt ein plötzlich eintretendes

bzw. zeitlich eng begrenzte Ereignis, eine Einwirkung von außen, eine außergewöhnliche Belastung, welche zur Körperschädigung führte.

D.h. wäre der Kollege gestürzt oder hätte er einen Schlag von außen erhalten, bestünde kein Zweifel am Vorliegen eines Dienstunfalles. Jeder weitere Kommentar ist hier überflüssig. Der Vorfall ist gerichtsanhängig!

## Belehrung oder Ermahnung

Keine Unterschrift notwendig – Rechtsmittel nicht zulässig

Weil eine Belehrung oder Ermahnung keine Disziplinarstrafe ist, steht dem Betroffenen auch kein Rechtsmittel zu. Es handelt sich dabei lediglich um eine Maßregelung des Vor-

gesetzten im Zuge seiner Führungsverpflichtung. Weil sich diese Maßregelung oftmals im Personalakt wiederfindet, kann dies zu einer ungerechtfertigten Benachteiligung im Fort-

kommen führen. Dabei ist es völlig unerheblich, ob der Beamte die schriftliche Ermahnung unterschrieben hat oder nicht. Die Unterschrift steht in diesem Fall nämlich nicht für ein Schuldeingeständnis, sondern lediglich als Beweis dafür, dass der Beamten über die Maßregelung Kenntnis erlangt hat.

## Überstunden

Nachverrechnung des Steuerfreibetrages

Faktum ist, dass die AUF/FEG das Problem der Überstundenbesteuerung aufgegriffen und den Kollegen Hilfestellung bei der Rückforderung angeboten hat. Wenn jetzt alle so tun, als wäre das ihr Verdienst, stimmt das schlichtweg nicht. Gleiches gilt auch für die beim Dienstgeber erwirkte Lösung:

In der Buchhaltung wird ein Computerprogramm installiert sein, welches eine Abfrage zulässt die herausfiltert, ob einem Beamter eine Steuerbegünstigung vorenthalten wurde

oder nicht. Aus programmtechnischen Gründen muss jeder persönlich ab September eine solche Einzelabfrage (schriftlich oder telefonisch mit Ordnungsbegriff) beantragen. Trifft eine Schädigung zu, bekommt er eine Bestätigung darüber zugesandt, mit der er anschließend seine Ansprüche beim Finanzamt für den 23. Bezirk, Radetzkystraße 2, 1230 Wien, formlos geltend machen kann. Die Überprüfung erfolgt zurück bis einschließlich das Kalenderjahr 1996 – also 5 Jahre. Vom Finanzministerium besteht eine Zusage, dass die Beträge umgehend ausbezahlt werden.

Was uns traurig stimmt – aber nicht ver-

wundert – ist die Tatsache, dass der Dienstgeber wieder einmal nicht bereit ist, seinen Fehler selbst zu korrigieren. Es kann nämlich im EDV-Zeitalter kein Problem sein, eine Gesamtanfrage zu starten und die Geschädigten automatisch zu verständigen. Wahrscheinlich aber rechnet man damit, dass viele Kollegen erst gar nicht anfragen und man sich so sehr viel Geld ersparen kann. Typisch!

Dank und Anerkennung gebührt Robert Neuwirth, der uns auf die Benachteiligung aufmerksam gemacht hat und allen Kollegen, die mühsam die verrechneten Überstunden überprüft haben.

Der Traum vom schönen Wohnen lässt sich nur dann verwirklichen, wenn die **Finanzierung** stimmt. Mit den richtigen Partnern lässt sich da viel Geld sparen. **Die FBA ist dafür eine Top-Adresse.** Die Beratung bei Neufinanzierungen oder Umschuldungen ist professionell und **völlig gratis.**



FinanzierungsBeratungAltmüller

4020 Linz, Landstraße 70, Tel.: 0732/795242, Fax 42  
4400 Steyr, Sierningerstr. 30, Tel.: 07252/71131  
4780 Schärding, Unt. Stadtplatz 16, Tel.: 07712/29021  
E-mail: office@fba.at

Die **FinanzierungsBeratungAltmüller** hilft beim Sparen.

Die Antwort der klassischen Finanzierungsanstalten fällt für die Kunden meist recht unbefriedigend aus. Es werden Standardprodukte angeboten, die im individuellen Fall nicht immer optimal und vor allem teuer sind.

**Das Resultat:** Die Häuslbauer zahlen hundertausende Schilling mehr, als dies bei richtiger Finanzplanung notwendig wäre. Hier setzt die FBA an. Die Geldprofis haben eine 20jährige Berufserfahrung und sind seit 10 Jahren als Finanzierungsberater tätig. Ein Team von 6 Fachleuten bietet in Oberösterreich der Kundschaft ihre Dienste an. Sie reichen von der Hilfe bei der Auswahl des Bankinstitutes über die optimale Bausparkassenfinanzierung bis hin zur Finanzierung mittels Fremdwährungskrediten.



ARLINGTON AUSTRIA GES.M.B.H. MGC SALZBURG  
FÜRBERGSTRASSE 27 SHOWROOM B10  
A-5020 SALZBURG MOOSFELDSTRASSE 1  
TEL. (+43) 662/64 16 51 A-5101 BERGHEIM  
FAX (+43) 662/64 10 33 TEL. (+43) 662/45 92 20  
email: arlington.austria@salzburg.co.at FAX (+43) 662/45 92 22

**NEFF & NEFF**  
B A U G m b H

A-5071 Wals bei Salzburg, Kornweg 107  
Tel. 0662/851727, Fax 0662/851730  
office@neffbau.at, www.neffbau.at

▲ BAUMEISTER  
▲ VOLLWÄRMESCHUTZ  
▲ KAMINSANIERUNG

**EXEKUTIV**  
VERLAGS GMBH

A-8054 Graz, Kärntner Straße 518  
Telefon (0316) 28-71-51-0,  
Telefax (0316) 28-71-51-9  
e-mail: office@exekutiv-verlag.at  
internet: www.exekutiv-verlag.at

**ALPIN PARADIES**  
DER PARTNER-HOTELS HINTERGLEMM

Internationale  
**HARLEY-DAVIDSON**  
Biker Mania

Für Informationen  
und Buchungen:  
Telefon: 06541/66 40  
Telefax: 06541/89 59  
e-mail: info@alpinparadies.at  
Internet: www.alpinparadies.at

**DAS TOPEVENT**  
IN  
Saalbach-Hinterglemm

In Zusammenarbeit mit  
**HCG**  
VIENNA CHAPTER

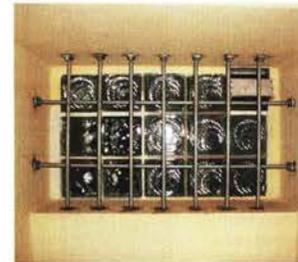
**KARL SEIDL**  
Gold- und Silberschmied

Nonntaler-Hauptstraße 88  
A-5020 SALZBURG  
Telefon: 0662/82 26 54

# Lebensgefährliche Schlamperei des Dienstgebers

## Baumängel begünstigen Ausbruch aus dem Verwahrungsraum

Einem des Mordes Verdächtigen gelang kürzlich die Flucht aus dem Verwahrungsraum des GP Bruck/Mur. Es ist pures Glück, dass den diensthabenden Beamten dabei nichts passiert ist. Die Kollegenschaft des GP Bruck/Mur aber kocht, weil das Landesgendarmeriekommando seit mehr als 1 Jahr auf den Baumangel, der die Flucht ermöglichte, hingewiesen wurde.



gewählt und dort die diensthabenden Beamten überrascht hätte. Niemand rechnet nämlich mit einer Gefahr aus dem Inneren der Dienststelle. Dieser lebensgefährliche Vorfall brachte die Kollegenschaft mit Recht zum Kochen. Bereits vor 1 1/2 Jahren gelang einem rumänischen Einbrecher auf die gleiche Weise beinahe die Flucht aus dem Verwahrungsraum. Diese endete jedoch im Innenhof, weil er dort durch zwei zufällig anwesende Gendarmeriebeamte gestellt und an der weiteren Flucht gehindert werden konnte.

Am Abend des 30. April 2001 wurde am Gendarmerieposten Bruck/Mur ein Hauptverdächtiger in einem Mordfall, der kurz zuvor stundenlang zum Tathergang einvernommen wurde, im Verwahrungsraum untergebracht. Während der Nacht zum 01. Mai trat der Verdächtige zwei jeweils 5 Zentimeter dicke Glasbausteine ein, zwängte sich durch ein 21 cm mal 38 cm großes Loch und gelangte so in den Innenhof der Gendarmeriekaserne. Über einen unversperrten Notausgang gelang ihm schließlich die Flucht.

### Zweiter Fluchtversuch innerhalb von 1 1/2 Jahren

Nicht auszudenken was passiert wäre, wenn der Mordverdächtige den Fluchtweg durch die Bezirksleitentrale

gesichert werden. Das Landesgendarmeriekommando blieb jedoch einhalb Jahre untätig.

Nach dem zweiten Ausbruch hat es lediglich 2 Tage gedauert und der Baumangel war behoben.

### Wer verantwortet diese lebensgefährliche Schlamperei?

Unsere Meinung: Reine Schlamperei war die Ursache für die Säumigkeit des Landesgendarmeriekommandos. Damit wurde fahrlässig eine lebensgefährliche Situation für die diensthabenden Kollegen herbeigeführt.

Dass diese Schlamperei sanktionslos bleiben soll, ärgert alle. Vor allem deshalb, weil schon bei weitaus geringeren Verfehlungen meist keine Gnade gezeigt wird.



### Landesgendarmeriekommando wusste vom Baumangel

Nach diesem ersten Fluchtversuch wurde das Landesgendarmeriekommando nachweislich ersucht, den Baumangel zu beheben. Das Fenster sollte statt mit Glasbausteinen durch ein Gitter



**HOTEL**  
**Schaffenrath** SALZBURG

Restaurants – Tagungsräume – Sauna  
A-5020 Salzburg, Alpenstraße 115, Tel. 0043(0)66263900-0, Fax 0043(0)66263900-5

*Freundlich und strahlend:* Das Hotel Schaffenrath bietet bürgerlichen \*\*\*\*\* Komfort – freundlich im Service, ehrlich im Preis. Sie finden uns zwischen der Autobahnabfahrt Salzburg-Süd und dem Zentrum. Großer eigener Parkplatz und direkter City-Bus-Anschluss, Heißenbrunn, Festspiele, Festung, Dom, Gegendessee...

*Qualität:* 49 neu ausgestattete Zimmer mit Bad/Dusche/WC, Sat-TV, Telefon und drei Apartments sichern Ihren Komfort. Gute Küche, Frühstückbuffet, gemütliches Café, Restaurant, 24 Stunden Getränkeservice.

**HOTEL GLEMMTALERHOF**  
**ERLEBNIS- & WANDERPARADIES**

Familie Schnell-Breitfuß, Glemmtaler Landesstraße 150, A-5754 Hinterglemm, Telefon: 0043(0)6541/7135-0, Telefax: 0043(0)6541/7135-63

..... endlich Urlaub – allein ..... zu zweit ..... oder mit der ganzen Rasselbande!  
Hotel Glemmtalerhof, Dorfstraße 150, A-5754 Hinterglemm 150, Tel. 06541/7134, Fax: 06541/7135-63  
... oder besuchen Sie uns auf unserer homepage unter [www.glemmtalerhof.at](http://www.glemmtalerhof.at) und reservieren Sie direkt unter: [info-glemmtalerhof@alpinparadies.at](mailto:info-glemmtalerhof@alpinparadies.at)

**SPAR** **markt** **///**

**Kaufhaus am Almbach**

**Esther Berger und Zäzilia Reichl OEG**  
**A-5412 Puch, Kubmannstraße 338**  
**0 62 45 / 77 2 21, Fax 88 7 21**

**ENTSORGUNGSBETRIEB AUER**

A-5441 Abtenau, Waldhof 17, Telefon 0 62 43 / 27 23

**Elektro G. Eder**

Markt 10, A-5441 Abtenau, Tel./Fax: 0 62 43 / 32 46

E-Installation, Service-Verkauf, SPS Steuerungsbau, Schaltschrankbau, Blitzschutz, Heizungsanlagen...  
Email: [elektro.eder@aon.at](mailto:elektro.eder@aon.at) Fax-Durchwahl Nr. 4

**A. HAAS**  
Schrott & Metalle GmbH

Mühlwegstraße 519  
5071 Wals/Siezenheim  
Telefon 0 66 2/85 73 88-0  
Telefax 0 66 2/85 73 88-18  
[www.a-haas.com](http://www.a-haas.com)  
e-mail: [office@a-haas.com](mailto:office@a-haas.com)

Eisen - Metalle  
Metallrecycling  
Demontage  
Containerservice  
Gesamtentsorgung

EU System für das Umweltmanagement und die Umweltberücksichtigung  
Registrierungsnummer: 4-2000012

**DEX-TRANS**

Dexheimer Ges.m.b.H. – A-4170 Haslach, Jaukenberg 31/36

Int. Transporte, Beton-, Silo- u. Schüttguttransporte  
Baumaschinenverleih  
Neu- u. Gebrauchtwagenhandel

Tel. 07289/72216, Fax 72216  
Linz 0732/778205, Fax 4  
<http://www.resi.at/dextrans>  
E-Mail: [dextrans@resi.at](mailto:dextrans@resi.at)

**Pitsch & Pöhler**  
Professional OEG

Rohranerweg 10 • 4030 Linz • Telefon: 0732 / 315 953

Dr. Riess Passer:

# „Ich stehe zur Exekutive!“



Nationalrat, XXI. GP, Stenographisches Protokoll, 60. Sitzung :

**Bundesministerin für öffentliche Leistung und Sport, Vizekanzler Dr. Susanne Riess-Passer:** *Sehr geehrter Herr Präsident! Hohes Haus! Meine Damen und Herren! Abgesperrte Stadtviertel, Demonstrationen und Polizeiaufgebot in Hundertschaften, Vermummte, die mit Steinen werfen, eingeschlagene Schaufensterscheiben, verletzte Polizisten und Demonstranten, brennende Straßenblockaden, das sind Bilder, die man in Österreich lange Zeit nur aus dem Fernsehen gekannt hat, aus anderen Städten und aus anderen Ländern. (Abg. Edlinger: Antisemitische Äußerungen!)*

Deutschland und 150 Mitglieder des berüchtigten „Schwarzen Blocks“ mit Totenkopffahnen, haben Müllcontainer in Brand gesetzt, Fahrzeuge beschädigt, Glascontainer auf die Straße geleert und Polizisten mit Steinen, Holzstangen, Flaschen, zugeschlifflenen Stahlnägeln, Farbbeuteln und Krähenfüßen attackiert. Passanten und Ballbesucher wurden beschimpft, bespuckt, bedroht und attackiert. Das, meine sehr geehrten Damen und Herren, ist eine Zumutung für die Wiener Bevölkerung! (Beifall bei den Freiheitlichen und der ÖVP.)

Die Realität in Österreich ist aber eine andere geworden. Wir müssen heute feststellen, dass es in Österreich eine in hohem Maße gewaltbereite, linksextreme Szene gibt, die immer wieder Ausschreitungen und tätliche Angriffe auf Exekutivbeamte und unbeteiligte Passanten herbeiführt.

Die Bilanz eines Jahres sieht so aus, dass es mehr als 230 Demonstrationen gegeben hat, dass mehr als 57 Millionen Schilling an zusätzlichen Personalkosten für die Überstunden der Exekutive aufgewendet werden mussten, dass über 100 Beamte zum Teil schwer verletzt wurden, dass über 30 Polizeifahrzeuge schwer beschädigt wurden, dass es Sachschäden in Höhe von mehr als 25 Millionen Schilling gab – gar nicht eingerechnet wurden die Schäden für die Wirtschaft durch gesperrte Straßen – und dass es unzählige Festnahmen und Anzeigen gegeben hat: wegen Landfriedensbruchs, schwerer Körperverletzung, schwerer Sachbeschädigung, wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt und so weiter.

Der Höhepunkt all dieser Gewaltexzesse im vergangenen Jahr und im heurigen Jahr war die Opernball-Demonstration am 26. Februar dieses Jahres. 600 Demonstranten, unter ihnen auch gewalttätige Anarchos aus

vor Gewaltanwendung nicht zurückschrecken, keine aufrechten Kämpfer für die Demokratie sind, sondern sie sind Gewalttäter, die genau diese Demokratie gefährden! (Beifall bei den Freiheitlichen und der ÖVP.)

Wer die demokratische, auch kontroverse Auseinandersetzung durch den Straßenkampf ersetzt, hat das Wesen der Demokratie nicht begriffen. Und zum Wesen dieser Demokratie gehört es auch, eindeutig und unmissverständlich jegliche Gewalt, und zwar egal, ob sie von rechts oder von links kommt, zu verurteilen. (Beifall bei den Freiheitlichen und der ÖVP.)

Dieses eindeutige Bekenntnis gegen jegliche Art von Gewalt vermisse ich auch von einigen Abgeordneten dieses Hauses. Wenn zum Beispiel Herr Abgeordneter Pilz von den Grünen gemeint hat – ich zitiere –, die Demonstrationen seien die Ehrenrettung Österreichs im Ausland (Abg. Öllinger: So ist es!), dann muss ich Sie wirklich fragen: Glauben Sie ernsthaft, dass Bilder von Österreich mit blutigen Straßenschlachten und Massenkrawallen das Ansehen dieses Landes im Ausland fördern? (Abg. Öllinger: Wo leben Sie?) Glauben Sie das wirklich, Herr Kollege Öllinger? Aber das ist genau das Problem, das ich angesprochen habe: Ermunterungen wie diese oder gar die Teilnahme von Abgeordneten wie zum Beispiel von Ihnen und von Ihrer Kollegin Petrovic an gewalttätigen Demonstrationen (Rufe bei den Grünen: Was? Was?) geben nämlich den gewaltbereiten Chaoten geradezu das Gefühl, dass ein Teil der politischen Verantwortungsträger ihr Treiben unterstützen. (Beifall bei den Freiheitlichen und der ÖVP. - Abg. Öllinger: Sie sollten sich schämen!)

Es ist auch eine Zumutung für die Tausenden Exekutivbeamten, die sich permanenten Attacken ausgesetzt sehen, und es ist letztlich auch eine Zumutung für den Rechtsstaat insgesamt, weil es dadurch eine Gefährdung der inneren Sicherheit und der Demokratie in diesem Lande gibt. (Beifall bei den Freiheitlichen und der ÖVP.)

Wir alle, ob Regierung oder Opposition, haben eine gemeinsame Verantwortung dafür zu tragen, dass unser Rechtsstaat geschützt und verteidigt wird. Und ich stelle hier die Frage, ob wirklich alle hier in diesem Haus sich dieser Verantwortung bewusst sind und sie auch tatsächlich wahrnehmen. Ich stelle diese Frage deshalb, weil ich eigentlich mit Entsetzen sehe – und mit mir auch viele Österreicherinnen und Österreicher –, dass es hier immer wieder den Versuch gibt, diesen linken Chaoten das Mäntelchen der Legitimität umzuhängen – so, als würde es sich hierbei um kleine entrechtete Robin Hoods handeln, die gegen den bösen Sheriff kämpfen. (Abg. Dr. Mertel: Der Haider!)

Die Wahrheit ist aber eine andere. Die Wahrheit ist, dass Demonstranten, die



Ich sage Ihnen gleich etwas dazu, Herr Kollege Öllinger, und ich erspare mir, aufzuzählen, wer aller von Rot und Grün an diesen Demonstrationen teilgenommen hat, wo es immer wieder auch zu gewalttätigen Ausschreitungen gekommen ist, von denen Sie sich nie wirklich distanziert haben. Es ist schon klar, dass Sie nicht selbst mit Steinen geworfen haben, aber wo bleibt Ihre Distanzierung von jenen, die es getan haben, Herr Abgeordneter Öllinger? Dazu habe ich bis heute kein Wort gehört. (Beifall bei den Freiheitlichen und der ÖVP.)

Wo bleibt denn Ihr Ausdruck des Bedauerns auch gegenüber der Wiener Bevölkerung, die durch diese Demonstrationen seit Monaten schwer beeinträchtigt wird, und wo bleibt Ihre Solidarität mit den Tausenden Beamten, die unter Einsatz ihrer körperlichen Gesundheit für den Schutz der Wiener Bevölkerung Sorge tragen? Wo bleibt



Ihre Solidarität mit diesen Beamten? (Beifall bei den Freiheitlichen und der ÖVP.)

Halten Sie es wirklich für verantwortungsvoll, Polizisten, die so einen enorm schwierigen Dienst verrichten, auch noch als Schläger zu diffamieren, wie das in den vergangenen Tagen wiederholt passiert ist? Und ich sage das ganz klar auch an die Adresse mancher Medien, die nur zu gerne geneigt sind, jede an den Haaren herbeigezogene Beschuldigung gegen einen Exekutivbeamten gleich als Tatsache zu berichten. (Abg. Öllinger: Das ist unseriös, was Sie machen!)

Ich weiß nicht, ob sich wirklich alle eine Vorstellung davon machen, wie schwierig der Einsatz von Polizisten bei solchen Demonstrationen ist. Die Beamten werden beschimpft, bespuckt, verletzt und permanent provoziert. Das Privatauto eines Polizisten wurde angezündet und diese „Großtat“ dann im „TAT-

blatt“ ausgiebig als Errungenschaft und Erfolg gefeiert, im selben „TATblatt“ übrigens, das Herrn Ex-Bundesminister Einem nicht ganz unbekannt sein dürfte und

in dem noch vor wenigen Wochen der ganze grüne Parlamentsklub gemeinsam auf einem Flugblatt nach einem Jahr des Widerstandes danke gesagt hat, aber nicht etwa den Polizisten und Exekutivbeamten, die die Wiener Bevölkerung geschützt haben, sondern den Demonstranten, und zwar dabei ohne irgendeinen Unterschied zu machen, ob es sich um friedliche oder um gewalttätige Demonstranten gehandelt hat. (Beifall bei den Freiheitlichen und der ÖVP. – Rufe bei den Freiheitlichen und der ÖVP: Unerhört! Unerhört!)

Wenn die oberste Vorgabe für die Exekutive bei diesen Demonstrationen zu Recht lautet, für Deeskalation Sorge zu tragen, dann würde ich mir wünschen, dass dieser Appell zur Deeskalation auch einmal an die Demonstranten ergeht.

Bei solchen Einsätzen müssen sich Beamte oft auch noch zum Teil ungerechtfertigten Anschuldigungen stellen. Ich bin der Meinung, dass die Republik Österreich als Dienstgeber im Rahmen ihrer Fürsorgepflicht verpflichtet ist, ihre Beamten gegen ungerechtfertigte Angriffe ausreichend zu schützen (Abg. Dr. Fischer: Auch die Richter!), entweder, indem wir eine entsprechende Rechtsschutzversicherung für die Beamten abschließen, oder, indem wir die Anwaltskosten, die im Rahmen ihrer rechtlichen Verteidigung entstehen, übernehmen. (Beifall bei den Freiheitlichen und der ÖVP.) In meinem Ressort sind dazu schon entsprechende Vorbereitungen im Gange.



Unfall auf der Tangente, bei dem zwei Polizisten von einem im Drogenrausch befindlichen LKW-Lenker getötet wurden und wo eine strenge Auslegung des Gesetzes eine Hilfeleistung aus diesem Titel eigentlich nicht möglich gemacht hätte. Ich habe entspre-

chend diesem Gesetz eine Weisung erteilt, je 1,5 Millionen Schilling an die Hinterbliebenen auszuzahlen, weil ich der Meinung bin, dass es sich hier um einen Dienstunfall gehandelt hat, nämlich eben unter besonders gefährlichen Umständen, und dass das Wachebediensteten-Hilfeleistungsgesetz so erweitert werden soll, dass Wachebediensteten beziehungsweise deren Hinterbliebenen die besonderen Hilfeleistungen nach diesem Gesetz bei jedem im Außendienst erlittenen Dienst- oder Arbeitsunfall zu gewährt sind. (Beifall bei den Freiheitlichen und der ÖVP.)

Ich halte es auch für vertretbar und angebracht, jenen Exekutivbeamten, die in besonders schwierigen Einsätzen verletzt wurden, Belohnungen zu gewähren. Das Besoldungsrecht räumt schon derzeit dem zuständigen Ressortminister mit Zustimmung des Bundesministeriums für öffentliche Leistung und Sport die Möglichkeit der Gewährung derartiger Belohnungen für Einsätze mit besonderen Erschwernissen ein, und ich werde einem diesbezüglichen Vorschlag des Herrn Innenministers gerne näher treten und ihn auch unterstützen. (Beifall bei den Freiheitlichen und der ÖVP.)

Über hinaus ist in meinem Ressort eine Reform des Wachebediensteten-Hilfeleistungsgesetzes in Ausarbeitung. Wir haben einen akuten Anlassfall, an dem wir gesehen haben, dass die derzeitige Gesetzeslage nicht ausreichend definiert ist. Wir haben das gesehen bei dem

Unfall auf der Tangente, bei dem zwei Polizisten von einem im Drogenrausch befindlichen LKW-Lenker getötet wurden und wo eine strenge Auslegung des Gesetzes eine Hilfeleistung aus diesem Titel eigentlich nicht möglich gemacht hätte. Ich habe entsprechend diesem Gesetz eine Weisung erteilt, je 1,5 Millionen Schilling an die Hinterbliebenen auszuzahlen, weil ich der Meinung bin, dass es sich hier um einen Dienstunfall gehandelt hat, nämlich eben unter besonders gefährlichen Umständen, und dass das Wachebediensteten-Hilfeleistungsgesetz so erweitert werden soll, dass Wachebediensteten beziehungsweise deren Hinterbliebenen die besonderen Hilfeleistungen nach diesem Gesetz bei jedem im Außendienst erlittenen Dienst- oder Arbeitsunfall zu gewährt sind. (Beifall bei den Freiheitlichen und der ÖVP.)

Über hinaus ist in meinem Ressort eine Reform des Wachebediensteten-Hilfeleistungsgesetzes in Ausarbeitung. Wir haben einen akuten Anlassfall, an dem wir gesehen haben, dass die derzeitige Gesetzeslage nicht ausreichend definiert ist. Wir haben das gesehen bei dem

Falle der Demonstrationen hat sich das wieder gezeigt, und ich glaube, dass hier der Staat auch entsprechend in Vorlage treten muss. Aufgabe der Exekutivbeamten ist es, den Staat, seine Einrichtungen und vor allem die Bevölkerung zu schützen, Aufgabe des Staates ist es aber genauso, seine Exekutivbeamten zu schützen, die notwen-

dige Ausrüstung zur Erfüllung ihrer Aufgabe bereitzustellen und ihnen vor allem auch den notwendigen Respekt und die Anerkennung für die Erfüllung ihres schwierigen Dienstes entgegenzubringen. (Beifall bei den Freiheitlichen und der ÖVP.)

Der Schutz des Rechtsstaates insgesamt setzt aber auch voraus, dass wir klar zwischen Demonstrationsfreiheit und Gewalttätigkeit unterscheiden. Das eine hat nämlich mit dem anderen nicht das Geringste zu tun. Die Versammlungsfreiheit ist ein Grundrecht, das hart erkämpft wurde und an dem nicht gerüttelt werden darf. Die Rechtsordnungen anderer Staaten jedoch sind, was gewalttätige oder unangemeldete Demonstrationen betrifft, wesentlich strenger. Das französische, das deutsche, das englische Recht sehen diesbezüglich deutlich strengere Bestimmungen vor. Sie sehen vielfach auch ein Versammlungsverbot vor. Ich kann überhaupt nicht verstehen, weshalb sich angeblich



friedliche Demonstranten verummern müssen, weshalb Demonstranten, die angeblich nicht die Absicht haben, gegen die Gesetze dieses Landes zu verstoßen, ihr Gesicht nicht zeigen können.

Das ist genau das Problem, wenn wir über das Wort „friedlich“ reden, denn Versammlungsfreiheit heißt nach der Menschenrechtskonvention Artikel 11 Abs. 1: „Alle Menschen haben das Recht, sich friedlich zu versammeln...“ – Und genau darum geht es, weil Demonstrationen in den letzten Monaten eben nicht friedlich waren, und zwar weder in Worten noch in Taten. Was ist denn

friedlich an Slogans und Parolen, die heißen: „Schüssel, Haider an die Wand“!? Was ist friedlich an Parolen auf Transparenten, die heißen: „Zyklon B für FPÖ!“ „Nieder mit der FPÖ!“ „Freiheitliche raus aus diesem Land!“? Was ist friedlich an den von mir zitierten Ausschreitungen? Was ist friedlich an der mehrfachen Beschädigung und Erstürmung der ÖVP-Zentrale? Was ist friedlich an der mehrfachen Zertrümmerung zahlreicher FPÖ-Bezirksbüros in dieser Stadt? – Sie lachen, Frau Kollegin



Kuntzl. Ich weiß schon, dass Sie da keine Schmerzgrenze haben, wenn es um Gewalt von links geht, aber das ist genau das Problem, das wir in dieser Demokratie mit Ihnen haben! (Beifall bei den Freiheitlichen und der ÖVP. – Abg. Dietachmayr: Das ist eine Polemik von der Regierungsbank, die unerträglich ist!)

Was ist friedlich an Plakaten, Herr Kollege, die am letzten Freitag auf dem Stephansplatz gezeigt wurden, auf denen zu lesen war: „Tötet Haider!“? (Abg. Dietachmayr: Diese Polemik von der Regierungsbank ist unerträglich!) Wie glaubwürdig ist denn Ihr Kampf für Menschenrechte und Demokratie in diesem Land, wenn er mit solchen Slogans verbunden ist?

Haben Sie sich schon einmal überlegt, meine Damen und Herren von der Sozialdemokratie, dass dies nur die Weiterführung von Aussagen Ihrer Verantwortungsträger ist, von Aussagen wie des Herrn Bürgermeisters Häupl, der gesagt hat: Wir werden diese Bundesregierung

aus dem Amt jagen!, von Aussagen wie jene des SPÖ-Gewerkschafters Kaska, der gesagt hat: Die Republik wird brennen!, von Aussagen wie von Ihrem Vorsitzenden Gusenbauer, der gesagt hat: Diese Regierung ist illegitim!? Haben Sie sich schon einmal überlegt, welches Meinungsklima Sie mit diesen Aussagen in diesem Land schaffen? (Beifall bei den Freiheitlichen und der ÖVP. – Zwischenrufe bei der SPÖ.)

Es war auch der Führer der Sozialdemokraten Alfred Gusenbauer, der eine



rechtsbewegungen in Mittel- und Osteuropa als Gegenentwurf zum herrschenden Staatssozialismus. (Beifall bei den Freiheitlichen und der ÖVP. – Zwischenrufe bei der SPÖ.)

Diese Zivilgesellschaft hat nämlich mit friedlichen Mitteln ihre Ziele erreicht, und zwar die Schaffung von Verfassungen, die die Grund- und Freiheitsrechte der Bürger achten, die Durchsetzung von Meinungsfreiheit, von freien Wahlen und freien Mehrheitsbildungen. (Zwischenruf der Abg. Dr. Mertel.) – Frau Kollegin Mertel, ich weiß, dass Sie damit



sehr bemerkenswerte Aussage gemacht hat. (Abg. Dr. Mertel: Tiefer, tiefer! – Abg. Dietachmayr hält einen Zettel mit der Aufschrift „Tiefer geht's nicht!“ in die Höhe.) Er hat nämlich gesagt: Bei den Demonstrationen entstehe eine Zivilgesellschaft. Die Sozialdemokratie wolle hier mitarbeiten und sich einbringen. – Richten Sie Herrn Gusenbauer von mir ein Sprichwort aus: Zeige mir deine Freunde, und ich sage dir, wer du bist! (Beifall bei den Freiheitlichen und der ÖVP. – Abg. Schieder: Herr Präsident, so geht es nicht!)

Der Gegensatz zwischen einer funktionierenden Zivilgesellschaft und verummten und prügelnden Demonstranten könnte gar nicht größer sein, meine sehr geehrten Damen und Herren!

Wenn wir schon über Zivilgesellschaft reden – und Sie haben offensichtlich nicht wirklich verstanden, was das bedeutet –, dann sage ich Ihnen Folgendes: Die beeindruckendste Form der Zivilgesellschaft waren die Bürger-

ein Problem haben. Ein Grundprinzip dieser Demokratie ist, dass es freie Mehrheitsbildungen auf Grund der Entscheidung des Wählers gibt. Und das ist genau das, worum es geht. (Beifall bei den Freiheitlichen und der ÖVP.)

Und genau gegen diese freien Mehrheitsbildungen mit Gewalt auf der Straße anzukämpfen hat mit einer Zivilgesellschaft nicht das Geringste zu tun, sondern das ist nichts anderes als eine Gefährdung der inneren Sicherheit in diesem Land, gegen die sich der Rechtsstaat mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln zur Wehr zu setzen hat. (Anhaltender Beifall bei den Freiheitlichen und der ÖVP. – Rufe bei den Freiheitlichen: Bravo! Bravo! Zugabe! Zugabe! – Abg. Dr. Kostelka: Zur Geschäftsordnung!)



Dr. Riess Passer:

## Verwaltung im Innenressort muss schlanker werden !“

ÖVP Innenminister beharrt auf Verantwortung im Innenressort!

„Lieber Ernst!“ „Liebe Susanne!“: Die Anreden sind das einzige, das „lieb“ ist an den Briefen, die Vizekanzlerin Susanne Riess-Passer und VP-Innenminister Ernst Strasser kürzlich austauschten. Der Rest ist ein Schlagabtausch über die für das Jahr 2002 geplante Stellenreduktion im Innenministerium bzw. bei der Exekutive. Als die für den Öffentlichen Dienst zuständige FP-Chefin den Stellenplanentwurf des Innenministers zu Gesicht bekam, traute sie ihren Augen nicht. Während viele Bürgermeister um jeden Gendarmen kämpfen, plant Strasser, in seinem Ministerium bloß zwei Handwerker-Jobs abzubauen. Die Vizekanzlerin diktierte umgehend ein Schreiben: „Aus dem vorgelegten Entwurf geht hervor, dass sich das von Deinem Ministerium erwartete Einsparungspotential in der Zentralstelle auf lediglich zwei Planstellen (von 1250 Planstellen) im Handwerklichen Dienst beschränkt. Dem gegenüber steht eine nicht zu übersehende Einsparung im Exekutivbereich aller drei Wachkörper Deines Hauses.“ In diesem Zusammenhang riet Riess-

Passer Ernst Strasser, sich am freiheitlichen Verteidigungsminister Herbert Scheibner ein Beispiel zu nehmen: Dieser wolle „20 Prozent der Bediensteten der Zentralstelle einsparen, um die Truppen von Personalabbau zu entlasten“. Die Vizekanzlerin weiters: „Den Medien entnehme ich, dass in Kärnten die Kobra und Teile der Gendarmerie aufgelöst und nach Graz verlegt werden sollen. Ich würde im Sinn eines guten Koalitionsklimas ersuchen, hinkünftig derartige Pläne vorab abzustimmen.“ In seiner Antwort betonte Strasser, dass er sehr wohl in der Verwaltung spare (s. Grafik) und sich „am Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung“ orientiere. Darüber hinaus verbat er sich Einmischungen: „Fragen des zweckmäßigen Personaleinsatzes sollten primär der jeweiligen Ressortleitung überlassen bleiben.“

Zum angeblichen Vorbild Scheibner schrieb er süffisant: „Es wäre für das Bundesministerium für Inneres interessant zu erfahren, in welcher konkreten Form die Umstrukturierung im Bereich der Zentralstelle des Ministeriums für Landesverteidigung erfolgt. Für mich ist das derzeit eine bloße Ankündigung von Reformen.“ Außerdem habe er, Strasser, erfahren, „dass auch in anderen Ressorts sich der Stand an Bediensteten in den Zentralstellen im Finanzjahr 2001 gegenüber 2000 um über 10% vergrößert haben soll“. Schluss-Satz Strassers: „Nur am Rande darf ich Dich darauf hinweisen, dass mir keine als Kobra bezeichnete Einheit in Kärnten bekannt ist.“

Quelle: Kurier v. 24.05.2001 von Daniela Kittner

	Planstelleneinsparungen 2002		
	Verwaltungsdienst	Handwerklicher Dienst	Exekutivdienst
Zentralleitung	0	2	0
Polizei	256	179	297
Gendarmerie	20	139	181
	276	320	478

## Gespräche mit BMÖLS vielversprechend

## Exekutivdienstgesetz – EDG

Bereits 1991 forderte die AUF ein eigenes Exekutivdienstgesetz, um damit eine Abspaltung der Exekutive von den Beamten der Allgemeinen Verwaltung und Lehrern zu erreichen.

In der GöD steht es offensichtlich um das Interesse an der Exekutive nicht besonders gut. Unsere Meinung: Die Funktionäre der FSG befinden sich noch immer im Oppositionsschock. Außer Halb- und Unwahrheiten zu verbreiten, ist derzeit nicht viel zu vernehmen. Der ÖVP-orientierten GöD, speziell den Sektionen 15–19 (Exekutive) fehlt es an Durchsetzungskraft innerhalb der restlichen 22 Sektionen in der GöD.

Daraus ergibt sich folgende Situation: Die GöD beansprucht das Verhandlungsmandat für sich alleine und lehnt ein Beisein der AUF/FEG strikt ab. Sie glänzt durch Untätigkeit, was die Exekutive betrifft. Jedenfalls aber hat bisher noch niemand im für das neue EDG zuständigen Bundesministerium für

öffentliche Leistung und Sport – BMÖLS vorgeschrieben!

Nach zahlreichen Vorbesprechungen fand am 29. Mai 2001 eine konkrete Arbeitsbesprechung im BMÖLS zwischen der Frau Vizekanzler Dr. Riess-Passer und der AUF in Bezug auf das EDG statt.

Es wurden folgende Eckpunkte im neu zu schaffenden EDG festgelegt:

#### • Ausbildung

Dezentrale und praxisorientierte Aus- bzw. Weiterbildung mit Eigenleistungsanteil (Selbststudium) auf Modulausbildungsbasis unter Einbindung moderner EDV-Möglichkeiten.

#### • Einkommen/Besoldung

„All in Bezug!“ Darunter ist ein Monatsgehalt zu verstehen, in dem alle Einkommensbestandteile (Gehalt, Nebengebühren und Zulagen) enthalten sind. Im Kapitel Dienstverrichtung ist zu regeln, welche Leistungen dafür zu erbringen sein werden.

#### • Diensteinrichtung

Alle bestehenden Vorschriften sollen zusammengefasst und in einem modernen Dienstrecht, abgestimmt auf die spezifischen Bedürfnisse des Exekutivdienstes, adaptiert werden.

#### • Pension

Gliedert sich in den zeitlichen und finanziellen Bereich. Die Höhe der Pension ist derzeit von Versicherungsjahren und vom Pensionsantrittsalter abhängig. Durch die besonderen Belastungen der Exekutive wie Wechseldienst, Schichtdienst, Sonn- und Feiertagsarbeit, Nacharbeit und Außendienst, ist nach 35 Dienstjahren wesentlich mehr Substanz verbraucht, als bei Beschäftigten in anderen Berufsgruppen. Dem Exekutivbeamten muss daher das Recht eingeräumt werden, nach 35 Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand treten zu können, ohne dadurch finanzielle Nachteile und Schikanen in Kauf nehmen zu müssen.

Folgende Firmen unterstützen mit einem Druckkostenbeitrag die Herausgabe des

## Fachmagazines Blaulicht

Von Exekutivbeamten für Exekutivbeamte

Mac Ypsilon  
Handels- u. Service G.m.b.H.  
5302 Henndorf/Wallersee, Hauptstraße 59

Hotel Turnerwirt  
5023 Salzburg, Linder Bundesstraße 54

HOMAG-Austria  
Gesellschaft m.b.H.  
5300 Hallwang, Mayrwiesstraße 27

Johann Siller  
Sägewerk u. Transporte  
5423 St. Koloman

Eine Firma aus Wals  
unterstützt die wertvolle Arbeit  
der Exekutive in Österreich

Sommerauer & Gaderer, Ziviltechniker GmbH  
5201 Seekirchen, Hauptstraße 33

City Optik Ges.m.b.H.  
5020 Salzburg, SCA-Alpenstraße 107

Hotel Wolf GmbH  
5020 Salzburg, Kaigasse 7  
Email: office@hotelwolf.com  
Homepage: www.hotelwolf.com

ISTLER HEISAN  
Zweig Niederlassung der  
Sanitär und Heizungstechnik Handels GmbH  
5020 Salzburg, Landsturmstraße 4

Fuggerhof  
5020 Salzburg, Eberhard-Fugger-Straße 9

## Salzburg-Einsatz

Hervorragender Einsatz –  
chaotische Zustände im Vorfeld

**Einzig und alleine der hohen Motivation und dem enormen Engagement jedes einzelnen Kollegen ist es zu verdanken, dass der Salzburg-Einsatz anlässlich des Weltwirtschaftsgipfels relativ glimpflich und vor allem erträglich abgelaufen ist.**

#### Katastrophale Organisation

Offensichtlich hoffnungslos überfordert waren die Verantwortlichen, die mit der Organisation des Einsatzes beauftragt waren. Obwohl größtenteils alles halbwegs in Ordnung war, hat es in kleineren Bereichen arge Missstände gegeben. Anfechtungen von menschenunwürdigen Unterkünften, mangelnden sanitären Einrichtungen bis hin zur chaotischen Einsatzplanung hat es nur so an Kritik gehagelt. Allen Ernstes wollte man ca. 150 Beamte in einer Turnhalle unterbringen, in der die Feldbetten im Abstand von 30 cm aufgestellt waren. Andere wiederum wurden in einer aufgelassenen Fabrikhalle einquartiert. Weil es dort keine sanitären Einrichtungen gab, haben sich die Kollegen in Eigeninitiative dafür Bundesheerzelte organisiert.

Einhellig war man der Meinung, dass



bei einem Einsatz immer erschwerte Bedingungen in Kauf genommen werden. Notfalls ist man auch bereit einmal auf dem Boden zu schlafen. Aber wenn ein Einsatz monatelang vorher vorbereitet werden kann, sind solche Zustände unter dem Begriff „Schikanen“ einzureihen.

#### Teilnahme am Einsatz verweigert

Erst nachdem sich zahlreiche Kollegen weigerten die angebotenen Unterkünfte zu beziehen und angedroht haben, nach Hause zu fahren, hat man sich bemüht, halbwegs erträgliche Zustände zu schaffen. An dieser Stelle gebührt dem Bundesheer Dank und Anerkennung! In beispielhafter Weise haben sie innerhalb kürzester Zeit versucht, den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. Laut Auskunft der Soldaten wäre es überhaupt kein Problem gewesen, wenn man die Unterbringung und Verpflegung ausschließlich dem Bundesheer übertragen hätte.

#### Vorbildhafte Bevölkerung

Nicht unerwähnt darf das offenerzige Verhalten der Salzburger Bevölkerung bleiben. In beispielloser Manie hat man sich um die Anliegen der Exekutivbeamten bemüht. Anfechtungen von der Versorgung mit Speisen und Getränken bis hin zur Benützung der Toiletten war man fürsorglich bemüht. Dazwischen hat man sich immer wieder die Zeit für ein nettes Gespräch genommen.

**Fazit:** Die AUF-Personalvertreter, allen voran die Kollegen Schmiedt, Radakovits, Schoder und Wagenthaler, waren bemüht vor Ort einzugreifen, wo immer es möglich war. Sei es bei der Besorgung von Kleinigkeiten bis hin zum ständigen Kontakt mit den Kollegen, dem Verteidigungsminister und den Medien. Unsere Erfahrungen aus



dem Einsatz: Wir können stolz sein auf die hohe Motivation unserer Kollegen, die am Einsatz teilgenommen haben. Wir werden alles unternehmen, dass bei künftigen Einsätzen die Ressourcen des Bundesheers besser genützt werden. Wir vertrauen nicht mehr auf die Zusagen des Dienstgebers, dass alles bestens organisiert sei und wir werden uns künftig persönlich vor einem Großeinsatz von der Organisation überzeugen.



**Maritime Hotel & Catering GmbH**



\*\*\*\*

**Hotel - Apartments**

**Catering**

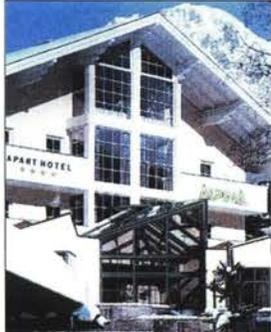
- Hotelzimmer mit allem Komfort
- Restaurant Globetrotter und Bar mit internationalen Spezialitäten
- Gratis Parken in der Tiefgarage
- Tagungen - Seminare
- Firmenfeiern
- Hochzeiten - Familienfeste
- Partyservice

Airportcenter, 5073 Salzburg-Wals  
Tel.: 0662-85 33 30, Fax: 0662-85 33 30 8  
E-mail: reservations@maritime.at, www.maritime.at

**Crazy Trike Wozak**

**TRIKEVERLEIH**

A-5081 Niederalm • Dorfstraße 117  
Telefon: 0 62 46 / 723 88  
0664 / 422 00 48



Herzlich  
willkommen im  
**APART HOTEL  
ALPINA**  
★★★★

Wo die Welt noch  
in Ordnung ist.

Familie Alois Winkler  
A-5532 Filzmoos 112  
Telefon: 06453/8330  
Telefax: 06453/8620-5

**Rapso**  
100% reines  
Rapsöl

**OHNE  
GENTECHNIK**

- Natürlich produziert
- Natürlich kontrolliert
- Natürlich aus Österreich

Für die kalte  
und warme  
Küche

Natürlich aus Österreich

**IMBISSTUBE**

*Hermann Winhofer*

4040 Linz  
Windflachweg 19  
Telefon 07237/2692

**Exekutive im  
Internet**  
**www.feg.at**  
e-mail: feg@feg.at



Digitale Bildbearbeitung: **DIE WIRKLICHKEIT IST NICHT ABSOLUT**  
Für die einen **VERSETZEN WIR BERGE**, für andere **VERÄNDERN WIR DIE JAHRESZEITEN**  
und für vieles **DAS AUSSERE**. Die Realität können wir nicht ändern, aber die **VISUELLE VORSTELLUNG IHRER BILDER UMSETZEN!**

**pixelBOX** GOTTFALD GMBH

STUDIO FÜR DIGITALE MEDIEN-TECHNIK & DESIGN  
GRAFIK LAYOUT SCANS RETUSCHEN BILDMONTAGEN PRODUKTION

WISCHERSTRASSE 23, A-4040, LINZ/URFAHR  
TEL. FAX +43 (0)732 71 80 37  
MOBIL 0664 3420567 EMAIL OFFICE@PIXELBOX.AT

**A**

**ELISABETH APOTHEKE**  
DR. MAG. PHARM. MARGIT HAUSER KG  
ELISABETHSTRASSE 1A  
A-5020 SALZBURG

TEL. 0 66 2 / 87 14 84  
FAX 0 66 2 / 87 14 84-4

e-mail: elisabeth.sbg@aponef.at

**Mehr Geschmack. Mehr Genuss.**

**WIBERG GmbH**  
Adolf-Schemel-Str. 9 · A-5020 Salzburg ·  
Tel: +43 - 662 - 6382 - 0 · Fax: +43 - 662 - 6382 - 810  
info@wiberg.at · www.wiberg.at

**GERÜSTBAU UND VERLEIH  
BAUGESELLSCHAFT M.B.H. · MALEREI**  
5020 Salzburg · Fürbergstraße 44  
Tel 0 66 2 / 64 25 94 · Fax DW 22  
email fasthuber@com-austria.com · www.com-austria.com/fasthuber

**Fischteich Gasser**  
Freizeitanlage & Grillplatz

Geöffnet nur bei guter  
Witterung von:  
Dienstag bis Freitag von  
14.00 bis 23.00 Uhr und  
Samstag, Sonntag und  
Feiertag von  
10.00 bis 23.00 Uhr.

Langener Straße • 6900 Fluh b. Bregenz  
Tel. 05574 / 48007

**Helmut Gasser GmbH & Co KG**

Kies + Sandgewinnung  
Erdbewegung + Transporte  
Aushubdeponie + Abbrüche

Dammstraße 67 - A-6922 Wolfurt

Helmut Gasser: Tel. 0664 / 1611195  
Mario Gasser: Tel. 0664 / 1611196  
oder Tel. + Fax 05574 / 53294 - Tel. 05574 / 48007

**Ein Querschnitt aus  
unserer Produktpalette...**

**EXEKUTIV  
VERLAGSGMBH**

A-8054 Graz, Kärntner Straße 518  
Telefon (0316) 28-71-51-0  
Telefax (0316) 28-71-51-9  
e-mail: exekutiv@magnet.at  
Internet: www.exekutiv-verlag.at

# Teilerfolge für die FEG

- WHG
- Beschuldigtenladung
- Bezugskürzung im Krankenstand

## Wachbedienstete – Hilfeleistungsgesetz

- Zuerkennung von besonderen Hilfeleistungen an Wachbedienstete

Derzeit hat ein Wachbediensteter nur dann Anspruch auf besondere Hilfeleistung, wenn er einen Dienst- oder Arbeitsunfall erleidet, der in einem örtlichen, zeitlichen und ursächlichen Zusammenhang mit dem der Dienstpflicht des Beamten eigenen Element des Aufsuchens der Gefahr und des Verbleibens im Gefahrenbereich steht.

**NEU:** Künftig werden die Anspruchsvoraussetzungen erweitert und zwar auf Dienst- und Arbeitsunfälle, die sich in unmittelbarer Ausübung der exekutivdienstlichen Pflichten ereignen!

- Bevorschussung von Schmerzensgeld

Das Exekutivbeamten auf Grund von im Dienst eingetretenen Verletzungen gerichtlich zugesprochene Schmerzensgeld erweist sich in vielen Fällen als schwer bis gar nicht einbringlich. Durch das BMÖLS wurde nun ein Entwurf verfasst, welcher eine Bevorschussung des gerichtlich zugesprochenen Schmerzensgeldes in solchen Fällen vorsieht!

Die Frage der Ausweitung auf unbekannte Täter wird derzeit vom Gesetzgeber noch überprüft!

## Zeitausgleich für Beschuldigtenladungen

Die Zeit, die ein Exekutivbeamter vor Gericht oder einer Verwaltungsbehörde verbringt, wurde bisher nur abgegolten, wenn er dort als Zeuge geladen war. Bei einer Ladung als Beschuldigter gab es bisher keine Vergütung.

Aufgrund der von Frau Vizekanzler Dr. Riess-Passer angeregten Änderung wird künftig neben der Zeugenladung auch die Ladung als Beschuldigter abgegolten, wenn das Verfahren mit einem Freispruch oder einer Einstellung des Verfahrens endet.

## Bezugskürzung ab dem 7. Krankenstandsmonat Änderung für die Exekutive!

Ziel der Änderung des § 13c Gehaltsgesetz war es, die Gesetzeslage des BDG hinsichtlich des Umfangs und der Dauer der Fortzahlung der Bezüge an jene der Vertragsbediensteten bzw. der Angestellten anzunähern. Was für Arbeiter,

Angestellte und VB gilt, sollte auch für Beamte eingeführt werden.

Bei mehr als sechsmonatiger Dienstabwesenheit wegen Krankheit oder Unfalls (ausgenommen Dienstunfall) sollte der Bezug um ein Drittel gekürzt werden.

Dies war die Grundüberlegung und Argumentation der Regierung bei Einführung dieses „Problemparagrafen“.

Erst durch die Gespräche mit der AUF-FEG wurde Vizekanzlerin Dr. Susanne Riess-Passer darauf aufmerksam gemacht, dass die Exekutive eine solche Gehaltskürzung bereits seit Jahren auf sich nimmt. Und zwar nicht erst nach sechs Monaten, sondern bereits ab dem 2. Krankenstandsmonat. Denn dann entfallen bereits – außer bei Dienstunfällen – alle Zulagen und natürlich auch die ansonsten geleisteten Überstunden und Journaldienststunden. Eine weitere Kürzung ab dem 7. Krankenstandsmonat wäre für Exekutivbeamte daher existenzgefährdend.

### Lösung für Exekutivbeamte:

Die am 07.06.01 im Parlament präsentierte Änderung sieht daher jetzt folgende Lösung für Exekutivbeamte vor:

Auf Grund der Neuregelung werden dem Exekutivbeamten nach 6 Monaten 80% der Summe seines bisherigen durchschnittlichen Gesamteinkommens, also des Monatsbezuges einschließlich der Nebengebühren, Vergütungen, Überstunden- und Journaldienststundenabgeltungen usw. weiterbezahlt.

Beträgt der Monatsbezug aber bereits weniger als 80% des Gesamteinkommens (durch Entfall der Zulagen und Überstunden ab dem 2. Monat), kommt es zu keiner weiteren Kürzung nach § 13c GG, das heißt dem Beamten gebührt weiterhin der bisherige Monatsbezug.

**Diese soziale Lösung soll rückwirkend an die Stelle der bisherigen Regelung treten. Bereits betroffene Kollegen können daher eine Rückzahlung erwarten!**

Dieses Ergebnis zeigt, dass der Weg der AUF-FEG der richtige war. Wir haben unsere Argumente und die Probleme der Exekutive in vielen Gesprächsrunden vorgebracht und so die Interessen der Kollegenschaft gewahrt. Durch ständige Panikmache und lautes „Nein“-Schreien allein kann man eben keine positiven Ergebnisse erzielen!

## Kurznotiert!

### Frauen-Bevorzugungserlass

Der Bevorzugungserlass, der vorschreibt, dass Frauen zu bevorzugen sind, wenn sie gegenüber männlichen Mitbewerbern gleich geeignet sind, wurde im Ministerat vom 29. Mai 2001 aufgehoben.

### Nachversteuerung der Gefahrenzulage

Die Steuerraffäre rund um die Gefahrenzulage betrifft im Innenressort 6185 Beamte. Bei diesen wurde die 40%ige Pauschale nicht entsprechend versteuert, weshalb es zu einer Nachversteuerung kommen soll. Finanzminister Grasser stellte nun aber klar, dass nicht der einzelne Exekutivbeamte, sondern das Ministerium als

Dienstgeber in die Pflicht genommen werden muss.

### Jahresarbeitszeitmodell

Seit Ende Mai tagt eine unabhängige Kommission zur Überprüfung der Umsetzbarkeit des Jahresarbeitszeitmodells. Wir haben unsere Einwände im BMÖLS klar deponiert. Die Forderung nach einer flexibleren Arbeitszeit ist bei der Exekutive bereits seit jeher umgesetzt (Wechsel- und Schichtdienst)! Daher muss es für die Exekutive eine Ausnahme geben.

Vorbild könnten die Arbeitszeitrichtlinien der Europäischen Union sein, wo die Exekutive ausdrücklich aufgenommen ist.

### Rechtsschutz für Exekutive

Es war eine langjährige Forderung der AUF, dass für Exekutivbeamte durch den Dienstgeber ein Rechtsschutz abgeschlossen wird. Von Vizekanzlerin Riess-Passer wurde nun durchgesetzt, dass Exekutivbeamte in Verfahren vor dem Strafgericht in dienstlichem Zusammenhang mit einem Rechtsanwalt vertreten werden. Das gilt auch für Vorsatzdelikte! Dazu wird derzeit vom Finanzministerium eine Ausschreibung an diverse Versicherungsunternehmen durchgeführt.

Selbstverständlich werden wir sofort nach Inkrafttreten des Versicherungsschutzes unsere Mitgliedsbeiträge bei der FEG entsprechend verringern.



**Exekutive im Internet**  
[www.feg.at](http://www.feg.at)  
e-mail: [feg@feg.at](mailto:feg@feg.at)

## Mitarbeitergespräch abschaffen

Völlig sinnlos und arbeitsaufwendig ist die Vollziehung der Bestimmung des BDG § 45a, wonach einmal jährlich ein Mitarbeitergespräch zu führen ist. Der Grundgedanke dieser Gesetzesbestimmung ist sicherlich gut. Allerdings ändert eine gesetzliche Bestimmung

nichts, wenn es Kommunikationsprobleme zwischen einem Vorgesetzten und einem Mitarbeiter gibt. Dort wo eine gute Gesprächsbasis besteht, und die ist in den meisten Fällen ohnehin gegeben, ist das Gesetz überflüssig. Wo hingegen diesbezüglich Mängel

bestehen, ändert auch ein Gesetz nichts.

Wir schlagen daher vor, diese Bestimmung dahingehend abzuändern, dass ein Mitarbeitergespräch stattzufinden hat, wenn ein Vorgesetzter oder ein Mitarbeiter ein solches verlangen.

## Ausfolgung einer Niederschrift

### Rechtlich und kriminaltaktisch bedenklich

Über Anregung der Volksanwaltschaft erging kürzlich eine Weisung an alle Bedienstete, dass ab sofort allen Personen, die bei der Gendarmerie Angaben gemacht haben, über deren Verlangen eine Gleichschrift der aufgenommenen Niederschrift (Protokoll) gegen Kostenersatz auszufolgen ist. Diese Weisung erscheint uns aus zwei Gründen bedenklich.

Einerseits aus rechtlicher Sicht, weil dies einer Akteneinsicht gleichkommt und die Erteilung einer solchen lediglich Behörden und Gerichten vorbehalten ist. Andererseits aus kriminaltaktischer Sicht, weil es die Ermittlungen erheblich erschwert, wenn die Verdächtigen ihre Angaben umherreichen können (Verabredungsgefahr).

Dies trifft ganz besonders dann zu, wenn aus einem größeren Verdächtigenkreis ein Täter ermittelt werden soll.

Offensichtlich gibt es in Österreich Gruppierungen, die alles daran setzen, die Arbeit der Exekutive zu behindern oder zumindest zu erschweren.

Dass sich in diesen Kreis jetzt auch noch der Dienstgeber einreicht, trägt wohl wenig zur Motivation der Beamten bei.

... und wir reden gerne mit Ihnen,

A-8010 Graz

Münzgrabenstraße 15b

Telefon 0316/471419-0

Fax 0316/464535-33

ISDN (Lanlanda) 0316/481110

E-Mail: [office@typographic.at](mailto:office@typographic.at)

Besuchen Sie auch unsere Homepage:

[www.typographic.at](http://www.typographic.at)

**Typo** Graphic  
Progress & Print  
**Die Vielseitigen.**



**DIE SCHLIESSUNG ZAHLREICHER  
GENDARMERIEPOSTEN  
STÖSST AUF WIDERSTAND DER  
BETROFFENEN GEMEINDEN...**

# Überlastete Datenstationen

## Schulungsmaßnahmen fehlen weiter!

In den meisten Datenstationen herrscht akuter Personalmangel. So kann der Dienst nur mehr mit einer Vielzahl von Überstunden und der daraus resultierenden Überbelastung der in den Datenstationen tätigen Kollegen aufrecht erhalten werden.

Dem Dienstgeber ist dieser Umstand zwar schon lange bekannt, jedoch wird die Situation der Kollegen in der DASTA von dieser Seite meist in die Kategorie „da kann man nichts machen“ eingestuft. Eine andere Erklärung ist mir leider nicht möglich.

Dazu kommt noch, dass die Kollegen stark verunsichert sind, weil es angeblich auch zu Veränderungen im Aufgabebereich der DASTA kommen soll.

Da drängen sich natürlich folgende Fragen auf:

Wenn dies so ist, welche Aufgaben kommen dazu bzw. welche sollen abgegeben werden?

Ist die Betriebsvorschrift noch aktuell und wie wird das „Vieraugenprinzip“ zu handhaben sein?

Warum werden keine Schulungsmaßnahmen durch die Fachvorgesetzten in der EDVZ durchgeführt? Ist man dort der Meinung, dass eine Schulung der Kollegen nicht notwendig ist, oder ist der EDVZ dieses Problem schlichtweg egal?

Diese und andere Fragen in Bezug auf die DASTA müssen rasch beantwortet werden. Sonst ist auch in Zukunft keine positive Veränderung der Situation in den Datenstationen für die Kollegen zu erwarten.

## Risikoversicherung für Sonderverwendungen noch immer ausständig!

Für alle Kollegen, welche als Schieß- und Einsatztrainer tätig sind oder als Sportlehrwart für andere Kollegen ihre Fähigkeiten zur Verfügung stellen, wer-

den wir uns beim Dienstgeber verstärkt einsetzen. Wir fordern, dass vom Dienstgeber eine Risikoversicherung für diese Kollegen abgeschlossen wird.

Denn sollte bei deren Ausübung als Trainer/Lehrwart einem der anwesenden Kollegen ein Unfall zustoßen, so könnte der Trainer nicht nur zur Rechenschaft gezogen werden, sondern eventuell auch mit einer finanziellen Forderung konfrontiert werden. Um dieses erhöhte Risiko für die betroffenen Kollegen abdecken, wäre eine solche Versicherung von immensem Vorteil. Die Ausbilder könnten dann wieder ruhiger schlafen, weil sie keine Angst vor dem Ausüben ihrer Fertigkeiten mehr haben müssten.

Günther Perschy

# Das neue Bundeskriminalamt

## Meilenstein in der Kriminalitätsbekämpfung oder aufgeblähter Verwaltungsapparat?

Bei den wenigen Gesprächen mit der Personalvertretung zum Thema Bundeskriminalamt bin ich immer davon ausgegangen, dass die Errichtung eines Bundeskriminalamt – BKA – vorrangig das Ziel haben soll, eine Zentralstelle für die Kriminalitätsbekämpfung zu sein. Deshalb war ich auch überzeugt, dass hauptsächlich Kriminalbeamte dort ihren Dienst versehen werden und auch in der Führungsebene Kriminalbeamte – Krb – eingesetzt werden sollen. Bei der letzten Präsentation



wurde ich aber mit dem Umstand konfrontiert, dass fast 10% A1-Verwaltungsbeamte für das BKA vorgesehen sind. Ohne diesen Beamten eine Qualifikation abprechen zu wollen, sie als Kriminalisten zu bezeichnen käme mir nicht so ohne weiteres in den Sinn. Auch ein Vergleich der Kosten von Krb und den Verwaltungsbeamten würde sicher zum Vorteil der Krb ausgehen.

Bei Redaktionsschluss war noch keine Planstellen- und Personalstruktur der einzelnen Abteilungen und Referate bekannt. Deshalb ist es mir auch nicht möglich zu hinterfragen, warum dort so viele Verwaltungsbeamte vorgesehen sind. Eines ist aber klar; bei so vielen „Häuptlingen“ bleibt kein Platz mehr

für die „Indianer“. Bekannt ist derzeit nur, dass einem Präsidenten sieben Abteilungen unterstellt werden.

Es wird doch hoffentlich nicht so sein, dass die Bezeichnung „BUNDESKRIMINALAMT“ benutzt wird, um besonders viele gut bezahlte neue Verwaltungsstellen zu schaffen. Sollte dies tatsächlich so sein, so wird eine große Chance im Kampf gegen die Kriminalität vertan. Denn unter diesen Umständen scheint die Errichtung des BKA wohl in ferne Zukunft gerückt.

Günther Perschy

# FRITZ+CO.

BAUGESELLSCHAFT m. b. H.

A-5071 Wals-Siezenheim, Bayernstraße 376  
Tel. 0662/853337-0, Fax 0662/853337-22

**Baumeisterarbeiten-  
Aussenanlagen-Asphaltierungen-  
Pflasterungen-Kanalbau**

• Kontakt A - 5441 Abtenau • Hallseiten 14 •

e-mail: info@rupertushof.at



**SPORTPARK  
Rupertushof Abtenau**

Internet: www.rupertushof.at

• InfoTel +43 (0)6243-4000 • Fax -40005 •

# HAIBACH BAUGESELLSCHAFT m.b.H.

Dr. Hans Lechnerstraße 6  
5071 Wals-Siezenheim

Telefon: 0662 / 85 36 82  
Fax: 0662 / 85 36 82-19



Industriereinigung, Glasreinigung, Teppich- und Polstermöbelreinigung, Unterhaltsreinigung, Bauzwischen- und Feinreinigung

SCHWERPUNKT: Naturstein (Marmor, Granit, Schiefer usw.) reinigen, einpflegen, sanieren. Betonstein (Terrazzo usw.) reinigen, einpflegen, sanieren. Deckenreinigung, Fassadenreinigung (Alu, PU usw.)

A-5101 Bergheim, Moosfeldstraße 1  
Tel./Fax: 0662/454347, Mobiltel. 0664/3409989  
E-Mail: sauber@nexta.at, www.derreiniger.at

**Der zuverlässige Partner für Sauberkeit**

# Martin BROT

1. Hygienische Dampfbäckerei Inh. Anneliese Martin

5020 SALZBURG  
Ganshofstraße 10  
Telefon: 0662/846355  
Fax: 0662/847994-83



## GROSSTANKSTELLE

Wasch- und Pflegezentrum • Reifenservice • Shop

**JOSEF HELML**

5020 Salzburg • Aiglhofstraße 20 • Tel.: 43 25 52 • aral.aiglhof.helml@24on.cc



CAFE • KONDITOREI

**Tammel**

Eichstraße 16, A-5023 Salzburg, Telefon 64 00 73



# Eurincasso GmbH – Spezialist beim Einzug überfälliger Forderungen!

Für etwaige Fragen steht Ihnen gerne Herr Zuckerstätter zur Verfügung!  
Alpenstraße 54, 5033 Salzburg, Tel. 0662/621522-62, Fax. 621522-8  
www.eurincasso.at, e-mail: info@eurincasso.at

## Notwendige Budgetsanierung

**Bedienstete werden durch gezielte Falschmeldungen verunsichert!**

Es ist uns allen bewusst und bekannt, dass die Bundesregierung zum Sparen verpflichtet ist, zumal uns die vorherige SPÖVP-Regierung einen riesigen Schuldenberg hinterlassen hat. Die SPÖ hat es auch geschafft, dass wir betreffend Staatsverschuldung das Schlüsslicht innerhalb der EU gebildet haben. Um es anschaulicher zu gestalten, wie hoch die Verschuldung unseres Staates ist, sei ein kleines Beispiel genannt. Der Schuldenberg des Staates von 2.200 Milliarden in Schillingmünzen würde 7.000.000 Tonnen schwer sein.



haben hat, war uns von vornherein klar. Die vorherige Regierung und ihre rigorosen Einsparungen im Exekutivbereich habe ich jedoch auch noch nicht vergessen und sehr gut in Erinnerung. Damals gab es Einsparungen nach dem „Rasenmäherprinzip“ und große Teile nur an der Basis. Dies wurde aber von den Gewerkschaftern totgeschwiegen oder aber sogar als erfolgreiches Verhandlungsergebnis bezeichnet, denn es hätte ja noch schlimmer kommen können. Die Einsparungen an der Basis wurden danach wieder großzügig mit anderen Projekten verschwendet.

### Ende der Verschwendung

Mit der neuen Regierung hat die Verschwendungspolitik nun ein Ende gefunden. Es wird gezielt gespart und Einsparungsvorschläge werden in den einzelnen Gremien genauestens begutachtet und diskutiert. Wie bereits

erwähnt „diskutiert“ und nicht sofort umgesetzt. Seitens der Funktionäre der FSG ist aber jedes Andenken und Verhandeln eines vernünftigen Sparvorschlages nicht möglich: sofort wird unter der Kollegenschaft verbreitet, dass die „böse Regierung“ und der „böse Minister“ schon wieder alles mögliche einsparen möchten. Jedes Konzept wird sofort als Negativmitteilung innerhalb der Kollegenschaft verbreitet. Diese Form von Politik erzeugt bei den Kolleginnen und Kollegen Unsicherheit, Angst und schlichtweg Verunsicherung.

Deshalb mein Appell an alle Kolleginnen und Kollegen: Lasst euch von solchen Panikmachern nicht verunsichern, sondern geht den Weg mit uns. Wir treten für eine ehrliche Information der Kolleginnen und Kollegen ein. Wir sind gegen bewusste Panikmache durch eine gewisse Funktionärsschicht. Wir sprechen uns für einen gezielt sparsamen Umgang mit Steuermitteln im Strafvollzug aus, ohne die Sicherheit und Ordnung in den Justizanstalten zu gefährden und letztendlich darf es keine einseitigen finanziellen Verluste geben, wie sie uns die „Altregierung und Altgewerkschaft“ früher des öfteren beschert haben.

Siegfried König

### Rüge für engagierten Wachzimmerkommandanten!

## Eine vermeintlich richtige Handlungsweise!?

Durch einen Vorfall in unserer Anstalt (JA Graz Jakomini) sind viele Kollegen und Kolleginnen verunsichert und wissen nicht, wie sie sich in Zukunft in ähnlichen Situationen verhalten sollen.

Was für den einen Vorgesetzten Grund ist, eine Belobigung auszusprechen, veranlasst den anderen nämlich, disziplinäre Maßnahmen anzudrohen oder gar einzuleiten.

War das Verhalten in folgendem Beispiel nun falsch oder richtig?

**Die Chronologie:** Der Wachzimmerkommandant nahm einen telefonischen Hilferuf eines Richters entgegen, weil während einer Hauptverhandlung ein auf freiem Fuß befindlicher Beschuldigter durchdrehte und Einrichtungsgegenstände im Gerichtssaal zertrümmerte. Zu erwähnen ist noch, dass dieser Verhandlung auch eine Schulklasse als Zuhörer beiwohnte und sich deshalb

auch in Gefahr befand. Der Wachzimmerkommandant handelte rasch, bestellte für das Wachzimmer einen Vertreter und eilte trotz Bedenken des Justizwachekommandanten (Motto: „Wir sind nicht zuständig, das ist Sache der Polizei“) mit zwei Kollegen zum Verhandlungssaal.

Zu diesem Zeitpunkt konnte vom Wachzimmerkommandanten nicht ausgeschlossen werden, dass ein Kollege, der sich zur gleichen Zeit mit einem Insassen im Gerichtsgebäude befand, ebenfalls in irgendeiner Weise in diese Aktion involviert sein könnte.

Der Wachzimmerkommandant und die zwei Kollegen schirmten den im Gerichtssaal Tobenden ohne Handanlegung ab, brachten sämtliche Zuhörer (Schulklasse) aus dem Verhandlungssaal und entfernten herumliegende Holztrümmer aus der Reichweite des Tobenden. Als die Polizei kurze Zeit

später eintraf, wurde ihnen der Randalierer überlassen.

Für dieses schnelle Handeln wurde der Wachzimmerkommandant vom Anstaltsleiter gerügt und belehrt, dass seine Vorgangsweise dienstrechtlich falsch und daher nicht gedeckt gewesen sei.

Meine Frage lautet jetzt: Was wäre, wenn jemand im Gerichtssaal verletzt worden wäre und trotz des telefonischen Hilferufes des Richters nicht oder zu spät reagiert worden wäre?

Andererseits – wäre ein Kollege durch sein Einschreiten verletzt worden – wäre das als Dienstunfall zu werten?

Zu diesem Fall fielen bei den Diskussionen im kleineren Kollegenkreis immer wieder die Worte „Zivilcourage- Staatsbürgerpflicht-Dienstrecht-Kompetenz-überschreitung“! Wie aber gehen die Entscheidungsträger damit um?

Andreas OBERNOSTERER

Persvertr. der AUF JA-Graz-Jakomini

### Peinliche Niederlage für FSG

## Beschwerden gegen DA-Vorsitzenden abgewiesen!

Wie in der März-Ausgabe berichtet, wurden vom Vorsitzenden des ZA gegen mich 2 Beschwerden bei der PVAK eingebracht. Grund der Beschwerden waren 2 persönliche Briefe an den Vorsitzenden Kollegen Nebel, worin die derzeitige Untätigkeit – ja fast Ohnmächtigkeit – unserer ZA dokumentiert und kritisiert wurde.

Da für den Beschwerdeführer keine Möglichkeit bestand, sachlich gegen meine vorgebrachten Vorwürfe zu argumentieren, wurde vom Vorsitzenden des ZA in Mitarbeit seines FSG-Vertreters der JA-Linz ein angeblicher Formfehler in meinen

Briefen aufgegriffen. Da im Briefkopf der Passus „Vorsitzender des DA“ stand, wäre darüber im DA angeblich ein Beschluss zu fassen gewesen, so der Vorwurf.

Mitnichten, die PVAK gab in der Verhandlung vom 14. 05. 2001 den mehr als lächerlichen Beschwerdegünden nicht Folge und schloss sich meiner Ansicht an. Vielleicht können sich der Vorsitzende des ZA und sein FSG-Mitarbeiter nach dem intensiven PVG-Studium jetzt wieder der Arbeit widmen, für die sie eigentlich gewählt worden sind.

Hubert Hackl JA-Linz



### Runder Geburtstag!

Am 03. Juni lud die FPÖ-Niederösterreich zur 40-jährigen Geburtstagsfeier von Mag. Ewald Stadler in den Stadtsaal von Tulln! Der Bundesvorsitzende der Justizwache der AUF, Siegfried König, sowie Koll. Günther Prochazka (JA-Stein) nahmen diese Gelegenheit wahr und gratulierten dem designierten Volksanwalt herzlich zu seinem Jubiläum.



Prochazka, Mag. Stadler, König, Utzig

Einladung zur

## 19. Bundesmeisterschaft der Justizwache und 1. IPA Landesmeisterschaft von NÖ sowie einer Gästewertung.

<b>Termin:</b>	05. und 06. Oktober 2001 Beginn an beiden Tagen um 09.00 Uhr. Letzte Scheibenausgabe am Samstag, den 06.10.2001 um 15.00 Uhr.
<b>Ort:</b>	Landeshauptschießstand – 1602 Stockerau, 2000 Stockerau, Alte Au
<b>Programm:</b>	Luftgewehr und Luftpistole, 40 Schuss, stehend frei (Probeschüsse vor der ersten Serie) Zeit: 75 Minuten inkl. Probeschüsse.
<b>Waffen:</b>	LG und LP nach ISSF bzw. UIT Regeln
<b>Justizmeisterschaft:</b>	<u>Einzel:</u> Herren- und Damenwertung, <u>Mannschaft:</u> 3 Schützen (auch gemischt Mannschaft möglich), <u>Kombination/LG+LP:</u> Herren- und Damenwertung
<b>Landesmeisterschaft der IPA NÖ:</b>	<u>Einzel:</u> Herren- und Damenwertung, <u>Mannschaft:</u> 3 Schützen (auch gemischt möglich) jedoch einem Dienstbezirk zugehörend, <u>Kombination/LG+LP:</u> Herren- und Damenwertung
<b>Gästeklasse:</b>	<u>Einzel:</u> Herren- und Damenwertung
<b>Nennung:</b>	Anmeldung bis 15.09.2001. Um einen reibungslosen Ablauf der Schießmeisterschaften zu ermöglichen, ersuchen wir als Veranstalter um eine Zusendung von Teilnehmerlisten. Ein Zeitwunsch kann bekannt gegeben werden. Wir werden uns bemühen jedem dieser Wünsche nachzukommen. Für Späterschlossene besteht an den Veranstaltungstagen die Möglichkeit, sich direkt am Schießstand anzumelden und freie Standplätze zu benützen.
<b>Neunggeld:</b>	Einzel: ATS 120,- / Mannschaft: ATS 200,-

Für eine Vorinformation, ob überhaupt Interesse an einer Teilnahme besteht und wenn ja, um wie viele Schützen es sich handeln könnte, ersuchen wir um eine umgehende unverbindliche Bekanntgabe der Anzahl der Wettkampfteilnehmer!! Sie bekommen von uns dann die offizielle Einladung mit Erlagschein und KtoNr. zugesendet.

**Kontaktpersonen:** Ernst Krautsack Klappe 422, Reinhard Fortyn Klappe 565, Andreas Utzig Klappe 245, Herbert Semmelmeier Klappe 565

**Konzeptbeamte kontra Außendienst**

# Gut geschult und praxisfremd!

Wären die Konzeptbeamten mehr in die einzelnen Amtshandlungen eingebunden, gäbe es weniger Beschwerden! So war es im Magazin der Vereinigung der Juristen der Österreichischen Sicherheitsbehörden – JÖS unter der Überschrift „Wir sind nicht tot, wir schlummern nur!“ zu lesen. Weiter ging es dort mit: „Es fehlt ihnen – Sicherheitswachebeamten und Kriminalbeamten – die Fähigkeit, juristisch relevante Zusammenhänge zu erkennen und, vielleicht als Folge des Triebes nach kriminalpolizeilichem Erfolg, die Sensibilität hinsichtlich des notwendigen Grundrechtsbewusstseins und des juristisch vertretbaren Augen-

maßes beim Einschreiten“. Daraus erhebt Dr. Mikuskovich folgende Forderung: „Bei größeren grundrechtsbedeutsamen Amtshandlungen muss ein Konzeptbeamter mit der Leitung, ich meine damit auch vor Ort, betraut werden.“

Sicherheitswachebeamte und Kriminalbeamte sind dazu ausgebildet, täglich ihren Kopf hinzuhalten, um die sogenannte Drecksarbeit zu erledigen. Sie müssen oft innerhalb weniger Sekunden über Festnahmen, Waffengebrauch usw. entscheiden. Im Gegensatz dazu suchen Konzeptbeamte am nächsten Tag in aller Ruhe in den Akten nach „Läusen“, anstatt sich auf ihre wesentliche Aufgabe zu konzentrieren. Sie wurden ja des-

halb theoretisch gut ausgebildet, weil sie an Hand von Sachverhalten strafrechtlich und verwaltungsrechtlich relevante Umstände erkennen und behandeln sollen und nicht dafür, dass sie sich den Kopf anderer Leute zerbrechen.

Es hat schon seine Bedeutung, wenn Konzeptbeamte immer mehr aus den kriminalpolizeilichen Amtshandlungen hinausgedrängt werden. Siehe KOAT neu! Und wenn man den weitaus kompetenteren Staatsanwälten mehr Kompetenz zugestehen würde, könnten wir auf Konzeptbeamte überhaupt verzichten.

Peter K./Wien

**Auch eine Frau ist unter den Siegern!**

# 7. Exekutivbundesmeisterschaft für Diensthundeführer

Vom 15. bis 17. Juni 2001 fanden am Gelände der Diensthundeabteilung der BPD-Wien die 7. Ex-

ekutivmeisterschaften für Diensthundeführer statt. Die Veranstaltung war ein wahrer Leckerbissen für alle Hundeliebhaber und Kenner.

Der Bewerb setzte sich aus den Disziplinen Unterordnung, Schutzdienst und Stöberarbeit zusammen. Jede dieser Disziplinen wurde einzeln gewertet. Der Gesamtsieger musste sich jedoch als echter Allrounder beweisen und sich mit seinem vierbeinigen Gefährten in allen Bewerben durchsetzen. Teilnehmer der Bundesgendarmrie, der Zollwache und der Polizei kämpften mit ihren Diensthunden um einen Platz am Siegerpodest.

Die Reihung der ersten Drei in der Gesamtwertung:  
 RevInsp Thomas LAGLER, BPD – Wien  
 RevInsp Manfred EWALD, BPD – Wien  
 BezInsp Robert WIMMER, BPD – Wien  
 Aber auch eine Kollegin brachte die Männerwelt gehörig ins Schwitzen. RevInsp EMPACHER Sabine, BPD – Wien, errang im Bewerb „Schutz“ mit ihrem Malinoisrüden Roy den 2. Platz. Sie ließ somit schon für die nächsten Meisterschaften aufhorchen.



Sabine Empacher

Besonders zu erwähnen ist jedoch die Organisation und Durchführung der Veranstaltung. Vom Festzelt, Polizeimusik, Diashow, Sommerfest, Tanzveranstaltung, Kindermalwettbewerb, Luftburg bis hin zur filmreifen Einsatzvorführung mit Hubschrauberlandung wurde einfach alles geboten. Diese von der Diensthundeabteilung der BPD-Wien organisierte Meisterschaft stellte daher sicher alles bisher da Gewesene in den Schatten.

Somit bleibt nur noch allen Teilnehmern, den Siegern und vor allem den Organisatoren zur gebotenen Leistung zu gratulieren.

Werner Radakovits



Sieger Thomas Lagler mit seinem Rüden Rex und Abg. Partik-Pable

**Hardware - Software  
Internetshop**

[www.e-projekt.at](http://www.e-projekt.at)

**PRODATA Hard- und Software**  
 Inh. Köpfle Walter  
 Lagerhausstraße 487  
 A - 5071 Wals  
 Tel. 0662/8969105 Fax 8969205  
 e-mail: [prodata@e-projekt.at](mailto:prodata@e-projekt.at)

**Branchensoftware für**  
 Heizung-Sanitär-Lüftung  
 Elektroinstallatoren  
 Dachdecker-Spengler  
 Maler-Anstreicher  
 Schlosser

**Alles aus einer Hand**

PC-Systeme und Netzwerke  
  
 Office-Software und kaufmännische Software

Schulsoftware zu Schulsonderpreisen  
 Schulungen  
 Service  
 EDV-Zubehör  
 Computer Center  
**Lorentschitsch GmbH**  
 Springweg 23 A-5023 Salzburg  
 Tel.: 0 662/ 66 05 05 Fax: 66 05 05-21  
 Internet Homepage:  
[www.lorentschitsch.co.at](http://www.lorentschitsch.co.at)  
 E-Mail: [lor@lorentschitsch.co.at](mailto:lor@lorentschitsch.co.at)

tel.: 0 662/ 66 05 05

high-end-scans • bildretuschen  
 pdf-workflow • ausschuss  
 ganzbogenbelichtungen 70x100cm  
 satz • layout • dtp fullservice  
 digitale farbdrucke +a3 bis 250g

L&S REPROTECHNIK GMBH. & CO.KG.

5072 siezenheim-wals  
 bayernstrasse 405  
 fon: 0662 - 85 45 31  
 fax: 0662 - 85 45 24  
 isdn: 0662 - 85 50 62 o. 85 06 08  
 e-mail: [l-s\\_repro@salzburg.co.at](mailto:l-s_repro@salzburg.co.at)

## HILLEBRAND BAU

GesmbH & Co. KG

Krimpling 331  
5071 Wals-Siezenheim

Telefon: 0662 / 85 03 94-0  
Fax: 0662 / 85 03 94-33

# HPS Innovation

Gesellschaft m.b.H.

Hydraulik – Pneumatik – Systems

Wiener Bundesstraße 21  
5300 Hallwang  
Tel.: 0662 / 66 29 02-0  
Fax: 0662 / 66 29 02-21

## Wenn's um Regeltechnik geht, sind wir Ihr Partner

Produkte und Systeme für Heizungs-, Lüftungs- und Klimaregelung

### Honeywell

Honeywell Austria GmbH  
 Gewerbestraße 6  
 5300 Hallwang/Salzburg  
 Tel.: 0662 / 66 32 07  
[www.honeywell.at](http://www.honeywell.at)

## MEA-Meisinger Ges.m.b.H.

Stahl- u. Kunststoffindustrie

Gewerbestraße 9  
5300 Hallwang

Telefon: 0662 / 66 17 77  
Fax: 0662 / 66 20 23

Chemie – Mineralöl –  
 Bitumen- u.  
 Tankcontainer-  
 Transport GmbH

**A-5071 Wals-Siezenheim**  
 Bayernstraße 494  
 Tel. 0662 / 85 68 59  
 Fax 85 68 59-10  
 E-Mail [woelfl@eunet.at](mailto:woelfl@eunet.at)  
[www.woelfl-trans.at](http://www.woelfl-trans.at)

## Reform der BPD – Wien!

### Die Personalvertretung bleibt am Ball

Die Reform der Bundespolizei und allen voran die der BPD – Wien ist offensichtlich nicht mehr aufzuhalten. Innenminister Dr. Strasser erteilte schon den Auftrag zur Einrichtung einer Arbeitsgruppe, welche sich mit der Zusammenlegung von Bezirkspolizeikommissariaten und deren Auswirkungen befassen soll.

Diese Arbeitsgruppe unterteilt sich wiederum in Verwaltung, Kriminaldienst und Sicherheitswache. Die Personalvertretung wird erst dann eingebunden, wenn diese Gruppen zu einem Ergebnis gelangt sind und das fertige Paket vorlegen können. Daher herrscht auch große Ungewissheit bzw. Unsicherheit im Kreise der Kollegenschaft.

Bei einem Gespräch im Kabinett des Herrn Bundesminister wurden folgende Überlegungen (keine Endprodukte) zur Sprache gebracht:

Zusammenlegung diverser Bezirkskommissariate, Verschiebung der

Bezirks-Krb-Abteilungen in 4 Zentralstellen, Abspeckung der Verwaltung und des Innendienstes.

Von den Überlegungen der Zusammenlegung von Kommissariaten sind lediglich 3-4 Bezirke ausgeschlossen, da diese von der Größe und dem Personalstand her bereits den Vorstellungen entsprechen. Eine Anzahl von 13-14 Koaten sollte das Ergebnis der Arbeitsgruppe bringen.



### Künftig weniger A-Posten?

Dies hätte natürlich zur Folge, dass künftig viel weniger Posten für den A-Bereich vorhanden sind. Dadurch lässt sich nun auch erklären, warum in Wien ca. 20 solcher Posten nicht nachbesetzt wurden. Durch die Reduzierung der Abteilungskanzleien werden die dort beschäftigten KollegInnen in Zukunft wieder den Außendienst verstärken müssen.

Die Frage nach den Leitenden Beamten blieb unbeantwortet, zu den Koats-Kommandanten wurde jedoch bemerkt,

dass eine Lösung gefunden werden muss, dass diese ihre Bewertungen und Positionen behalten können.

Ebenso wird durch den Wegfall der Kriminalabteilungen in den Bezirken eine Lösung nach dem Vorbild der Gendarmerie angestrebt. Das heißt, dass eine Art von koordiniertem Kriminaldienst im Bereiche der Sicherheitswache eingeführt werden müsste.

Dies sind die Grundzüge, welche in besagtem Gespräch dargelegt wurden. Bei Detailfragen wurde auf das Ergebnis der Arbeitsgruppe verwiesen, welches der Personalvertretung so schnell wie möglich präsentiert werden soll.

Grundsätzlich soll hier bemerkt werden, dass es nicht die Aufgabe der Personalvertretung ist, Reformen und Änderungen zu verhindern, sondern darauf zu achten, dass es zu keinerlei Verschlechterungen für die Kollegenschaft kommt.

Sollte es zu solchen Verschlechterungen für KollegInnen kommen, so werden wir uns mit Sicherheit gegen diese aussprechen und auch entsprechend handeln!

Über das Endergebnis der Arbeitsgruppe werden wir natürlich in einer unserer nächsten Ausgaben berichten.

Werner Radakovits

### Psychisch Kranke verletzte Polizisten am Knie.

## Durchgedreht!

**BADEN / Dramatische Szenen spielten sich am Mittwoch, den 16. Mai, in einer Wohnhausanlage in Baden ab, in deren Folge Stadtpolizist GR Wilhelm Scherz schwer verletzt wurde.**

Eine psychisch kranke Frau drehte wie schon öfters durch. Sie schrie, warf Möbelstücke vom Balkon und auch aus dem Fenster. Eine Nachbarin verständigte daraufhin die Polizei.

Die Beamten der Funkstreife, unter ihnen Wilhelm Scherz, erschienen prompt und versuchten die immer aggressiver werdende Dame zu beruhigen – was bis zum Eintreffen der Rettung auch gelang. Plötzlich eskalierte jedoch der Zustand der 57-jährigen wieder. Sie

versuchte auf den Balkon zu laufen, um erneut Gegenstände hinabzuwerfen. Als sich die Erkrankte offensichtlich selbst hinunterstürzen wollte, musste sie mit aller Körperkraft gehalten und ob ihrer enormen Aggressivität schließlich mit Handfesseln fixiert werden. Beim Anlegen wehrte sich die Frau aber heftig und stürzte sich auf Wilhelm Scherz, wobei sie leider auf dem Knie des Polizisten landete.

Die Folgen waren fatal: Scherz erlitt einen Bänderriss und einen Meniskuseinriss im rechten Knie. Nach Erstversorgung durch den Notarzt wurde er ins Krankenhaus Baden gebracht, wo er sich demnächst einer Operation unterziehen muss. Dem zweiten Beamten gelang es, der

Frau Handfesseln anzulegen. Sie erlitt nur leichte Abschürfungen. Die Kranke wurde schlussendlich ohne weitere Vorfälle ins Landeskrankenhaus Klosterneuburg transportiert.

### Menschlich reagiert:

Auch der in Baden wohnhafte Franz Olah hat von dem Vorfall erfahren. Als ehemaliger Innenminister weiß er, dass Polizisten und Gendarmen, die einen Unfall haben, einen hohen finanziellen Verlust erleiden müssen. Das Einkommen wird meist von Überstunden und Zulagen bestimmt, die dem Beamten bei einem Unfall verloren gehen. Mit diesem Wissen ging Minister a.D. Franz Olah zur Stadtpolizei und überreichte dem Kommandanten ein Kuvert mit den Worten: „Geben Sie dies dem Beamten, der verletzt wurde, ich weiß dass er das brauchen kann!“

Recht herzlichen Dank!

# AUF-Villafest der Wahnsinn 2001



**Auch im Sommer 2001 geht der Wahnsinn in der Lobau weiter. Stimmung und gute Laune ist natürlich wieder auf unserem AUF-Villafest angesagt. DJ Monti, die Mitternachtseinlage und die tollen Tombolapreise tragen mit Sicherheit dazu bei.**



**Am 29. August 2001, ab 19.00 Uhr ist es wieder so weit!**

Kartenvorverkauf ab 01. 08. 01 im AUF-FEG Büro in Wien 1., Bartensteingasse 14 oder unter den Rufnummern 402 51 71 oder 0699/132 54 400 (Schmiedt Bertl).  
Karten: Vorverkauf ATS 100,- und Abendkasse ATS 150,-



Albert Schmiedt



Reden Sie mit uns! Wir sind „Ihr“ Partner für die Herausgabe von Magazinen und Informationsbroschüren!

# EXEKUTIV VERLAGSGMBH

„Der“ Fachverlag für behördenbezogene Publikationen

A-8054 Graz, Kärntner Straße 518, Telefon (0316) 28-71-51-0, Telefax (0316) 28-71-51-9

e-mail: office@exekutiv-verlag.at Internet: www.exekutiv-verlag.at

## Wir bieten unseren Partnern Komplettkonzeptionen.

Von der graphischen Gestaltung, über die Finanzierung durch Werbeeinschaltungen bis hin zum Druck finden Sie alles in einem Haus.

Das hohe Qualitätsniveau unserer Produkte wird durch das Know-how unseres Teams gewährleistet.

Darüber hinaus bieten wir unseren Herausgeberorganisationen ein Call-Center-Service an.

Die Zufriedenheit unserer Herausgeberorganisationen und unserer Inserenten bestätigt uns den richtigen Weg.

Reden Sie mit uns! Für Informationen stehen wir Ihnen selbstverständlich jederzeit gerne zur Verfügung.

## Erfolge für Verhandlungsteam der AUF

# Die Rettung der ZOLLWACHE

**Die bevorstehende EU-Osterweiterung und das Sparpaket der Regierung lösten ein politisch motiviertes Gerangel um Österreichs ältesten Wachkörper – die Zollwache – aus. Geplant war die Auflösung der Zollwache im Finanzministerium bei gleichzeitiger Eingliederung im Innenressort.**

### Der Verhandlungsmarathon!

Die AUF-Personalvertreter Wegscheider, Keplinger und FEG-Sektionsvorsitzender Rtschin von der Zollwache bewältigten in den letzten Monaten daher einen wahren Verhandlungsmarathon. In ständigen Gesprächen mit Finanzminister Mag. Karl-Heinz Grassner und Frau Vizekanzler Dr. Susanne Riess-Passer legte das Triumvirat den Grundstock für einen Weiterverbleib der Zollwache im Finanzministerium und sicherte dabei auch den Exekutivstatus unseres Wachkörper.

### Wer handelt?

Vorweg: Es handelt sich hier um keine Selbstweiherrückerung, denn fairerweise muss hier angeführt werden, dass trotz aller ideologischen und parteibedingten Unterschiede alle Fraktionen gemeinsam um unseren Beruf gerungen haben. Das Fiasko von 1995 – als Offiziere und Personalvertreter die Zollwache um ihres eigenen Vorteiles willen verraten haben – durfte sich einfach nicht mehr wiederholen.

Die Realität ist: Mit der Regierungsbeteiligung der FPÖ ergab sich endlich die Gelegenheit, ein zukunftsorientiertes Konzept für die Zukunft der Zollwache zu formulieren, das auch umgesetzt werden wird. Keine halbherzigen Lösungen wie in den Zeiten der rotschwarzen Schuldenherrschaft, die im Sinne eines 4-Jahresplanes – um die Wählerstimmen der ablaufenden Legis-

laturperiode warm zu halten – zusammen mit der seit 1945 in Dauerreform befindlichen GöD den Zollwachebeamten Bröckchen zugeworfen hat, um ihre Motivation auf Flamme zu halten.

Wer das nicht erkannt hat, war ideologisch festzementiert oder hing an den Lippen der falschen Propheten.

Die Wahrheit ist: Durch den „neuen Weg“, den die AUF/FEG-Zollwache damit ging, dass sie in offiziellen Aussendungen über die laufenden Verhandlungen berichtete und auch nicht zögerte, der Kollegenschaft harte Wahrheiten umgehend zu vermitteln, erreichte unsere Personalvertretung einen gemeinsamen Aktivitätsschub mit der FSG und FCG.

### Der Drei-Fronten-Kampf

Auf Anregung der AUF/FEG wurden alle Zollwacheoffiziere als Sachverständige zu einer Zentralausschusssitzung in Wien eingeladen, um sich auf eine gemeinsame Linie für die Zollwache einzuschwören. In dieser Phase – und hier zeigte sich bereits die politische Komponente dieser Schmierkomödie – unterstützte Innenminister Strasser seinen Amtskollegen Scheibner, der von Finanzminister Grassner ein weiteres finanzielles Salär für seine Grenzschutztruppen erwartete, die im Burgenland den Eisernen Vorhang ersetzen.

Die zweite politische Front formierte sich beim zivilen Dienst, obwohl gerade auf diese Beamtengruppe ähnliche Ver-



von Michael Preininger

**Zollwache braucht eine eigenständige Vertretung**  
Die Zeit ist reif für die Freie Exekutivgewerkschaft. In den letzten fünf Jahren hat es sich meiner Meinung nach klar bestätigt, dass die Lehrer- und Armutsgewerkschaft GöD für die Zollwache eine Politik der kleinen und nichtstehenden Schritte betrieben hat. Ich möchte nur anmerken, dass die Gewerkschaft der 40er und 50er Jahre ihre absolute Berechtigung hatte, denn damals wurden gegen den Widerstand der Wirtschaft viele soziale Verbesserungen für die Arbeiter- und Beamtenschaft erstritten; aber ihre Zeit ist abgelaufen. Sie ist nicht mehr instande, den Veränderungen einer globalisierten Arbeitswelt Rechnung zu tragen. Niemand bekommt das mehr zu spüren als die gekündigten Mitarbeiter der großen Konzerne (z.B. Semperit), die jedes Monat brav ihren Beitrag dem Gott ÖGB „opfern“ müssen – um schlussendlich erst recht auf der Strafe zu stehen.

### Zahnlose GöD!

Und die GöD? Die gemeinsame Vertretung der Lehrer, Finanzbeamten, zivilen Verwaltungsbeamten und exekutiven Wachebeamten (Beamter = Beamter?) hat in den letzten fünf Jahren nur erreicht, dass 2500 Zollwachebeamte sich der Zukunft ihres Berufes nicht sicher sein konnten, weil innerhalb der GöD zu viele Interessen vertreten werden, ohne die Spezifikation des jeweiligen Berufsbildes zu berücksichtigen. Wie kann ein Lehrer die Interessen eines Zollwachebeamten vertreten? Das ist einfach lächerlich! Zwei völlig verschiedene Welten prallen da aufeinander. Dort die pädagogisch-pazifistisch geprägte Ausbildung eines Lehrers, der gleichzeitig die Interessen von tausenden Exekutivbeamten vertreten soll, deren Ausbildung den Dienst mit der gewaltbringenden Waffe beinhaltet und den berechtigten Eingriff in Grund- und Freiheitsrechte lehrt. Da die GöD-Vertreter des zivilen Zolldienstes, die in ihrem offenen Brief in sachlicher Unkenntnis die Frage stellen, was die Zollwache in Zukunft noch kontrollieren soll? Und da ist schließlich noch der Gendarmeriegewerkschaftler, der in einem Profil-Artikel behauptet, wir wären keine Exekutivbeamten, weil wir niemanden festnehmen dürfen. Wie kann ein derartiger Mischmasch von Berufsbildern und Interessen eine effektive Vertretung des eigenen Berufsstandes erlauben?

### FEG-AUF eröffnet neue Perspektive

Ich bin jederzeit bereit in die offene Diskussion einzutreten. Ich bin auch überzeugt, dass die Gespräche der FEG-Zollwache mit den Regierungsvertretern unserem Berufsstand eine zukunftsreiche Perspektive eröffnen haben, die 1995 mit der Installation der Mobilen Überwachungsgruppen begonnen hat. Seitens der Vizekanzlerin hat es folgende Zusicherungen gegeben: Die Zollwache verbleibt beim Bundesministerium für Finanzen und behält den Exekutivstatus. Die AUF/FEG-Zollwache verhandelt als eigenständiger Teil der Freien Exekutivgewerkschaft und diese Eigenständigkeit unterscheidet unsere Fraktion von der anderen. Während die GöD immer wieder auf die Linie ihrer politischen Versorger SPÖ und ÖVP Rücksicht nehmen muss (denn daran hängt die Karriere von so manchem Gewerkschaftler), hat die AUF/FEG bewiesen, dass sie bereit ist für die Zukunft unseres Berufes, der ohnehin schon personell am Limit kratzt, keine Kompromisse einzugehen. Und genau das stellt ich mir unter einer Gewerkschaft vor.

## Zollwache

änderungen im strukturellen Bereich wie auf uns zukommen. Aber statt den Konsens zu suchen, wurde ein Geschütz nach dem anderen gegen unseren Wachkörper abgefeuert, beispielsweise der offene Brief des zivilen Dienstes, der sich eindeutig gegen einen Weiterbestand der Zollwache als eigenständiger Wachkörper richtet (siehe nebenstehenden Kommentar) und dessen Inhalt glatt an der Realität vorbeigeht.

Auch die Erstkonzeption der Beraterfirma Mummert & Partner entsprach der Linie des zivilen Bereiches und hätte zur Folge gehabt, dass das Korps der Zollwache dieses Jahrzehnt nicht überlebt hätte.

### Personalvertretung zeigt Einigkeit

Geerntet trat die Personalvertretung der Zollwache gegen diese politisch motivierte Konzeption auf – denn sie wurde eindeutig aus Angst um den Machtverlust des zivilen Dienstes entworfen.

Schließlich konnte Mummert & Partner überzeugen werden, dass die Exekutivierung und Finalisierung von gewissen Aufgaben und Gesetzen nur von einem Wachkörper vollzogen werden können, der Zwangsmaßnahmen setzen kann. Und hier wurde eine klare Trennung vollzogen:

### Konzept: Zollwache NEU

Die zukünftig als Finanzwache titulierte Zollwache soll in direkter Linie



dem Bundesministerium für Finanzen unterstehen. Laut Konzeption soll die Finanzwache gemeinsame Betrugsbekämpfungsaufgaben mit der Steuerverwaltung vollziehen, sowie die Schattenwirtschaft bekämpfen. Zusammen mit den Gesetzen, die bereits von den Mobilien Überwachungsgruppen vollzogen werden, würde damit unser Exekutivstatus zementiert und der Mär endlich die Grundlage entzogen werden, ein uniformierter

und waffentragender Wachkörper, der in persönliche Freiheiten eingreifen und Zwangsbefugnisse ausüben muss, könne servicebezogen arbeiten.

Sollte dieser Entwurf seine Umsetzung finden, wäre zumindest die existenzielle Frage geklärt.

Was bleibt ist – und ich kann nur hoffen, auch dahingehend wird die Personalvertretung mit einer Stimme sprechen – die personelle Perspektive.

## Digital-Kamera für MÜG-Berghausen

Revinsp. Johann Knappitsch, ein AUF-Urgestein und MÜG-Koordinator für den FLD-Bereich Steiermark, hat schon öfters bewiesen, dass ihn Parteigrenzen nicht daran hindern, bei den politischen Entscheidungsträgern des Landes für die Zollwache Stimmung zu machen.

Auf seine Initiative hin übergab der ÖVP-Nationalratsabgeordnete und Bürgermeister von Ratsch a.d. Weinstraße, Johannes Zweytick, im Rahmen einer Vorstellung der Zollwachabteilung Berghausen an Abteilungsinspektor Friedrich Poglonik eine Digital-Kamera.

Knappitsch begründete die Notwendigkeit einer Digital-Kamera mit der

weitaus besseren Bildqualität und der direkten Bearbeitung am PC. Gerade im Bereich des Alltagsanierungsgesetzes ist es notwendig, Tatorte und Tatgegenstände bildlich festzuhalten, wobei Fotos mit hoher Qualität und Auflösung die weitere abgaben – und strafrechtliche Verfolgung unterstützen.

NRAbg. Zweytick sagte sofort seine Unterstützung zu. Wohl auch deshalb, da es seitens der Bevölkerung nicht unbenutzt bleibt, was die Zollwache auf diesem Gebiet leistet.

Die Zukunft der Zollwache liegt in der mobilen Überwachung



### Apotheke zur Gemse

MAG. MONIKA JUNG  
5440 Golling 43  
Telefon: 0 62 44 / 42 31  
Telefax: 0 62 44 / 42 31-5

ALTWAREN  
VERLASSENSCHAFTEN  
TRANSPORTE  
RÄUMUNGEN

### Schauer

4040 LINZ  
Linke Brückenstr. 10  
Tel.: 0732 / 734333  
Öffnungszeiten:  
Mo-Fr: 8-12 u. 13-18 Uhr

4030 LINZ  
Wienerstr. 254  
Tel.: 0732/332642  
Öffnungszeiten:  
Mo-Fr: 14-18, Sa: 9-13 Uhr



5611 Großarl 115, Telefon: 06414/237

FIRMA  
HANSPETER HAGENHOFER  
GAS-WASSER-HEIZUNG  
VERSTOPFUNGSNOTDIENST (24h)



Samstraße 69  
5020 SALZBURG  
Tel. u. Fax: 0662/43 27 63  
Handy: 0664/25 36 441

RECHTSANWALT  
DR. WALTER RATT  
Verteidiger in Strafsachen

MEDIATOR für Familie, Schule, Wirtschaft  
und Umwelt, eingetragener TREUHÄNDER

5270 Mauerkirchen, Obermarkt 26  
Telefon: 0 77 24 / 25 75, Fax: DW 21  
e-mail: [ra.dr.walter.ratt@apothekenrecht.at](mailto:ra.dr.walter.ratt@apothekenrecht.at)



ROBERT KOLLROSS

Planung und Ausführung

A- 4864 Attersee, Attergaustraße 6  
Telefon: 07666/7857 Fax 7054

Guido Fotti

Lampen und Möbel  
nach alten Originalen

1000 qm  
Schauräume

5020 Salzburg  
Vogelweiderstraße 96  
Tel. 0662/87 72 09, 87 72 12  
Fax 0662/87 14 88



- BRAND- U.
- WASSER-  
SCHÄDEN
- INVENTAR-  
SCHÄTZUNGEN

techn. SV-Büro  
Gerhard SCHMID

RINGSTRASSE 4A  
5161 ELIXHAUSEN

F. V. ERLACHSTR. 40  
5020 SALZBURG

TELEFON 0662 / 48 06 88 ( FAX -4), 0664 / 32 50 66

## GRÖSSTES südsteirisches SPORTFISCHERZENTRUM

## KRASSER

Seggauberg / Leibnitz  
Fischverkauf, Bio-Karpfen 40,-/kg  
0 31 82 / 32 86

Ferdls & Günters  
Stüberl

8054 Graz, Kmtnerstraße 406, Tel. 0 31 6/25 14 94  
Sonn- und Feiertags Ruhetag

Partykeller für urige Geburtstags- u. Familienfeiern zu vermieten!  
Für Speisen und Getränke wird gesorgt!

## Kummer, Baumeister

Gesellschaft mbH & Co. KG

Ruster Straße 89  
A-7000 Eisenstadt  
Tel. 0 26 82 / 63 167



Bar - Restaurant mit exquisiter Küche bis 4 Uhr früh!  
Gästeparkplatz. Musik nach Gästewunsch. Tagescafé  
ab 11 Uhr geöffnet. Hausgemachte Eisspezialitäten.  
Mo u. Di Ruhetag

Hauptstr. 20, 8435 Wagner, Tel: 0 34 52 / 83534



## Josef Strauß

Gasthaus und Fleischerei

8505 St. Nikolai im Sausal ☎ 0 31 85 / 2229

## Mag. Susanna WAGNER

Übersetzungsbüro

Nußdorferstraße 68/1/12  
A-1090 Wien  
Tel. 01/319 63 29

E-mail: johann\_wagner@compuserve.com

Die familienfreundliche  
Sommer-Rodelbahn  
im Wandergebiet  
HOCHRINDL  
Sirnitz - Deutsch Griffen



Info: Sirnitz/Hochrindl Liftges.m.b.H. 0 42 79/7358 od. 0664/3900154  
Tourismusbüro der Gemeinde Albeck 0 42 79/240-12  
www.hochrindl.at e-mail: hochrindl@aon.at

1600 - 1720 m Seehöhe  
Aufahrt: 861 m mit Schlepplift  
Abfahrt: 1.100 m - mit 2 Tunnels

Betriebszeiten:  
täglich von 10 - 18 Uhr  
Mitte Juni bis Mitte September  
Oktober wochenends

Maskenmann  
ausgeforscht

## Sensationeller Erfolg der Sonderkommission Kapfenberg!

Nach 19 Überfällen auf Frauen und Mädchen konnte jetzt in Kapfenberg ein als „Maskenmann“ bezeichneter Täter ausgeforscht werden.

Den engagierten Kollegen der Sonderkommission ist es zu verdanken, dass der Täter nach 800 Alibiüberprüfungen innerhalb von nur drei Wochen ermittelt werden konnte. Mittels einer DNA-Analyse gelang endgültig der Sachbeweis, dass der Täter, ein 19-jähriger Kapfenberger, überführt ist. Damit ist es der Gendarmerie gelungen, bei der Kapfenberger Bevölkerung wieder ein entsprechendes Sicherheitsgefühl herzustellen.

Die Blaulicht-Redaktion gratuliert den eingesetzten Kollegen der Sonderkommission unter der Führung von Mjr Manfred PRASCH nochmals zu ihrem großen Erfolg!

Nationalrat  
Hermann Reindl

## „Keine unzumutbaren Einkommensverluste für Exekutivbeamte!“

Bei der Sitzung des Nationalrates am 03. April 2001 habe ich nach Absprache mit Vizekanzler Dr. Susanne Riess-Passer folgenden Entschließungsantrag (wörtlich) eingebracht:

„Zur Vermeidung von Härtefällen für Exekutivbeamte im Krankheitsfall – der Nationalrat wolle beschließen: Die Bundesministerin für öffentliche Leistung und Sport wird ersucht, durch eine Änderung des § 13 c des Gehaltsgesetzes für Beamte sicherzustellen, dass es im Krankheitsfall zu keinen unzumutbaren Einkommensminderungen kommen kann!“

Dieser Entschließungsantrag wurde einstimmig angenommen.

Es entspricht daher nicht der Wahrheit, wenn in einer Aussendung der Sozialisten (PSG, Bezirk Hartberg) behauptet wird, dass die von der SPÖ im Parlament beantragte Aufhebung des § 13 c (Krankenstandfortzahlung) von FPÖVP (mit der Stimme des AUF-Generaldirektors M. Reindl) abgelehnt wurde!!!

Als Gendarmeriebeamter werde ich selbstverständlich die Interessen der Kollegenschaft im Parlament vertreten. In der Person von Frau Vizekanzler Dr. Riess-Passer hat die gesamte Sicherheits-exekutive erstmals eine Partnerin, mit der auch die Schaffung eines eigenen Exekutivdienstgesetzes, inklusive Gehalts- und Pensionsregelung, umgesetzt werden kann.



## von Martin Schoder

Gewaltbereite Demonstranten  
im Vormarsch –  
Der Exekutive fehlt  
die notwendige Ausrüstung

Eine verwüstete Innenstadt, brennendes Mobilar, eine gewaltbereite Anarchoszene und dazwischen Polizisten in Todesangst, die zum Schussstoffgebrauch gezwungen werden! Das sind Szenen vom letzten EU-Gipfel in Göteborg. Die politisch Verantwortlichen haben dabei versucht, auf Deeskalation zu setzen und damit bei den gewaltbereiten Demonstranten genau das Gegenteil bewirkt. Ohne Hemmungen wurden von diesen schwerwiegende Gesetzesverletzungen begangen. Mehrere hundert Chaoten mussten festgenommen werden. Im Vorfeld des Wirtschaftsgipfels in Salzburg ist dies für einen Personalvertreter der Gendarmerie alles andere als erbaulich. Vor allem, nachdem bei einem Übungstag der Einsatzinheit Steiermark von den Kollegen Klagen wegen der fehlenden Ausrüstung vorgebracht wurden. Die Versäumnisse dabei gehen bis zu 10 Jahre zurück und betreffen somit auch noch die roten Innenminister der alten Regierungen. Um Schuldzuweisungen geht es mir jedoch nicht. Dazu sind die Gesundheit und das Leben einer Kollegin oder eines Kollegen viel zu wertvoll. Bei einer Besprechung mit dem Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit wegen der fehlenden Ausrüstung wurde versucht, diese umgehend zu urgieren. Der Generaldirektor versprach daraufhin, dass noch vor dem Einsatz beim Salzburger Gipfel Ausrüstungsgegenstände im Werte von beinahe 10 Millionen Schilling bereitgestellt werden sollen. Es ist aber auch zu hoffen, dass die negativen Beispiele von Göteborg von den Verantwortlichen für den Einsatz in Salzburg ernst genommen werden und vor Ort dementsprechende Vorkehrungen gegen die linke gewalttätige Szene getroffen werden. Zu dem angesprochenen Übungstag der Einsatz-einheiten - dieser wurde übrigens nur in Niederösterreich und in der Steiermark durchgeführt - ist mir noch aufgefallen, dass keine in zahlreichen Opernballendemonstrationen erprobten Kollegen der WEGA für die Ausbildung hinzugezogen wurden. Da dies die einzige Einheit ist, die - abgesehen von fallweisen Assistenzleistungen der Einsatzinheit Niederösterreich - über Erfahrungen beim Einschreiten gegen die angeführte Szene verfügt, wäre es sicher von Vorteil gewesen, auf die Erfahrungen dieser Praktiker zurückzugreifen. Es ist nur zu hoffen, dass die fehlenden Ausrüstungsgegenstände nicht erst nach einem Einsatz in Salzburg mit verletzten Kollegen angeschafft werden. Zumindest in der Vergangenheit war es ja meistens so, dass die Verantwortlichen erst nachdem etwas daneben gegangen war, umzudenken angefangen haben.

# „Hilfe – mein Bezirkskommandant mag mich nicht!“

## Dienstaufsichtsbeschwerde gegen ungerechten Chef

Erst über 1 Jahr später hat ein Kollege erfahren, wie ihn sein Bezirkskommandant anlässlich einer Bewerbung um die Sonderfunktion eines Diensthundeführers beurteilt hat. Nämlich genau gegenteilig zu anderen Beurteilungen – vor allem der des Postenkommandanten – zur gegenständlichen Bewerbung. Während dem Kollegen in den anderen Beurteilungen bescheinigt wurde, dass er fleißig, kollegial und engagiert sei, meinte der Bezirkskommandant, er sei faul, ein Querulant und Unruhestifter. Die Beurteilung des Postenkommandanten bewertete er als Wegloben.

## Vorsicht Mitarbeitergespräch!

Tatsächlich hatte der Postenkommandant einmal in einem Mitarbeiterge-

spräch mit dem Bezirkskommandanten geäußert, dass es manchmal sehr schwierig sei, einen Mitarbeiter zu motivieren, der einmal in einen Vorfall verwickelt war, den er nur mit sehr viel Glück überlebt hat. Dazu kommt, dass damals jede psychologische Betreuung für die Verarbeitung eines solchen Vorfalls fehlte und der spätere Weg mit Schikanen gepflastert war. Allerdings habe er damals das seinerseits offen und ehrlich geführte Mitarbeitergespräch mit dem Bezirkskommandanten als Beurteilung seiner Fähigkeiten als Postenkommandant verstanden und nicht als eine Gelegenheit einen Mitarbeiter zu vernadern, so der Postenkommandant.

## Bezirkskommandant mit fehlenden Führungsqualitäten

Gott sei Dank sind jene Bezirkskommandanten, die einen relativ großen

Mangel an Führungsqualität aufweisen, eindeutig in der Minderheit. Doch es gibt sie zum Leidwesen derer, die sich – wie unser oben erwähnter Kollege – einmal den Unmut eines solchen gottobersten Gendarmen im Bezirk zugezogen haben, leider immer noch.

Wir nehmen diesen Mangel aber nicht kommentarlos zur Kenntnis und haben als ersten Schritt eine Dienstaufsichtsbeschwerde gegen den Bezirkskommandanten durch die Rechtsabteilung der FEG eingebracht. Einerseits erfüllte eine wesentlich falsch abgegebene Beurteilung den Tatbestand des Amtsmissbrauches und andererseits ist die Verwendung von Gesprächsinhalten aus einem Mitarbeitergespräch zur Befriedigung von allenfalls vorhandenen Rachegefühlen nicht nur charakterlich verwerflich, sondern sogar verboten.

## AUF Steiermark GO-Kart-Landesmeisterschaften



Mannschaft Weiz:  
Karl Gudrnatsch, Franz Buchgraber, Helmut Hammer und Gastspieler; mit DA-Obmann Erich Kramer und ZA-Mitglied Martin Schoder

# 120 Gendarmerieposten werden geschlossen

Das Dienststellenstrukturkonzept DSK sieht die Schließung von 168 Gendarmerieposten vor. Davon werden 120 sofort geschlossen, der Rest mittel- bis langfristig.

Auf der Liste stehen: Burgenland mit 11, Kärnten mit 12, Niederösterreich mit 37, Oberösterreich mit 15, Salzburg mit 13, Steiermark mit 25, Tirol mit 4 und Vorarlberg mit 3 Dienststellen.

Aufgrund eines Erkenntnisses des Verwaltungsgerichtshofes aus dem Jahr 1993 hat die Personalvertretung kein Mitspracherecht bei Postenschließungen. Sehr wohl aber wenn es um die Umsetzung geht.

Wesentliche Verhandlungsinhalte werden die Aufteilung des Personals und der Rayone sowie die Besetzung der Funktionen sein.

# Gendarm bei Personendurchsuchung verletzt!

## Hepatitis C- oder HIV-Gefahr wurde übersehen

Im Zuge einer Fremdenkontrolle wurde im Lager Traiskirchen auch an einem Asylwerber aus Aserbaidschan eine Personendurchsuchung vorgenommen.

Der Asylwerber trug in der Hosentasche eine gebrauchte Injektionsspritze mit sich. Im Zuge der Durchsuchung stach sich ein Kollege mit dieser Spritze.

Eine Behandlung im nahegelegenen Krankenhaus beschränkte sich leider auf die Desinfektion der Stichwunde.

Nachträglich stellte sich heraus, dass der Aserbaidschaner sowohl HIV- als auch Hepatitis C-positiv war. Durch das Versäumnis des KH und die Nachlässigkeit des Dienstgebers schwebt der Kollege nun in Gefahr, sich mit HIV und/oder Hepatitis C angesteckt zu haben.

## Wichtig! Wichtig! Wichtig! Wichtig! Wichtig! Wichtig!

Nach einer Verletzung mit möglicherweise infizierten Spritzen bitte sofort mit dem pulmologischen Zentrum Baumgartner Höhe, 1140 Wien, Sanatoriumsstraße 2, Tel.: 01/91060, Primarius Dr. VETTER, Kontakt aufnehmen. Wenn innerhalb von ein paar Stunden mit dem so genannten AKUTPAKET (Verabreichung von Medikamenten) begonnen wird, ist die Chance sehr groß, die Erreger sofort abzutöten. Von der AUF/FEG-NÖ wurde daher bereits der Antrag gestellt, der Dienstgeber möge sofort stichhemmende Handschuhe anschaffen, und zwar in so ausreichender Anzahl,

dass zumindest in jedem Patrouillenfahrzeug ein Paar dieser Handschuhe mitgeführt werden kann. Weiters ist unbedingt eine Schulung betreffend Sofortmaßnahmen nach erfolgter Verletzung mit möglicherweise kontaminierten Spritzen erforderlich.

Die AUF greift jene Themen auf, die vom Dienstgeber verschwiegen oder negiert werden.

Wir sorgen dafür, dass die Kolleginnen und Kollegen nicht bei jedem Einsatz um ihre Gesundheit bangen müssen.

Gerhard REISCHER

## VERANSTALTUNGEN:

### AUF Kärnten Radmarathon Nockalmkönig



**Radmarathon Nockalmkönig**

Infos:  
Hobbyradportclub  
HRC Spittal/Drau  
zH Franz Hartlieb  
A-9813 Möllbrücke  
10. Oktoberstraße 22

12. AUGUST 2001

START UND ZIEL:  
SPITTAL AN DER DRAU

Telefon: 0664/1066757  
Fax: 04769/4288

www.nockalmkoenig.at  
E-Mail: nockalmkoenig@yline.com

Eine detaillierte Ausschreibung erhalten Sie unter der angeführten Telefonnummer oder Anschrift!

### AUF-Mürzzuschlag Krieglach siegt bei Asphaltturnier



Das bereits traditionelle Asphalt-Stocksport-Turnier der AUF-Mürzzuschlag wurde in bewährter Art und Weise von DA-Obmann Erich Kramer und seinem Team organisiert. Unter den insgesamt 11 teilnehmenden Mannschaften ging die Mannschaft Krieglach als Sieger hervor. Bei der Siegerehrung konnten an die Teilnehmer schöne Ehren- und Warenpreise übergeben werden.

# Beispiellose Verschwendungspolitik

## LGK NÖ soll nach St.Pölten übersiedeln

Offensichtlich nur, weil der Innenminister dem Landeshauptmann von Niederösterreich dienlich sein will, soll das Landesgendarmeriekommando von Wien nach St. Pölten übersiedeln.

Derzeit stehen dem LGK NÖ ein Areal von ca. 33.000 m<sup>2</sup> zur Verfügung. Dafür werden monatlich öS 613.333,- an die

BIG an Miete geleistet. In St.Pölten soll dem Landesgendarmeriekommando und der Sicherheitsdirektion 6 Häuser des Landhausviertels mit insgesamt ca. 17.000 m<sup>2</sup> zur Verfügung gestellt werden. Dafür soll das Innenministerium dann öS 3.504.065,- an Miete bezahlen.

Darüber hinaus gibt es in St. Pölten keine geeigneten Räumlichkeiten für

Waffen, Umkleiden oder den Fuhrpark, weshalb dieser Teil in Wien verbleiben soll – ebenso wie die Landesleitzentrale.

Stellt sich nun die Frage, wie diese Mehrkosten aufgebracht werden sollen. Wahrscheinlich durch weitere Planstellenreduktionen.

Gerhard R.

## Die AUF-Personalvertreter informieren!

Wir wollen alle Bediensteten über wichtige Ereignisse und Verhandlungsstadien sofort informieren. Daher erhalten alle AUF-Personalvertreter regelmäßig ausführliche Informationen mit der Bitte, diese an die Bediensteten weiterzuleiten.

18. Juni 2001	Einsatz Weltwirtschaftsgipfel in Salzburg
08. Juni 2001	Exekutivdienstgesetz – EDG
07. Juni 2001	Gehaltskürzung ab 7. Krankenstandsmonat
30. Mai 2001	Rechtsschutz, Krankenstandfortzahlung, WHG usw.
29. Mai 2001	Entwurf der OGO GP
24. Mai 2001	Neues aus dem BMÖLS
16. Mai 2001	Nachversteuerung der Gefahrenzulage
10. Mai 2001	Expressinfo „Bannstrahl auf Gendarmerie“
22. März 2001	Existenzgefährdung bei Gehaltskürzung im Krankenstand
22. März 2001	Rechtsschutz und WHG Änderungen für Exekutive
13. März 2001	Totengräber der Exekutive (Zusammenlegung)
21. Feb. 2001	Im Dienst getötet – Pech gehabt! WHG
19. Feb. 2001	Änderung bei Reisegebühren
04. Okt. 2000	Ergebnis der Gehaltsverhandlungen
27. Sept. 2000	GöD führt Gehaltsverhandlungen
20. Sept. 2001	Regierung will Streichung diverser Leistungen
17. April 2001	Das wahre Gesicht der GöD
23. Feb. 2001	Panik in der FPÖ

Sollte das eine oder andere Fax nicht angekommen sein, dein Personalvertreter informiert gerne ausführlich über diese Themen!

# Leser Briefe



## Einschätzung des linksextremen Spektrums

### Worauf soll ich mich verlassen?

Auf meine eigene Einschätzung mit 19 Jahren STAPO Erfahrung oder auf die Beurteilung des Herrn Bundesminister für Inneres?

Meinte der Herr Bundesminister doch in der Beantwortung einer dringlichen Anfrage der FPÖ zum Thema: „Gewalt von links“, dass keine akute Gefahr für die Staatssicherheit durch Linksextreme zu erkennen sei.

Wahrscheinlich habe ich den letzten Staatsschutzbericht falsch verstanden. Dort wurde klar ein Informationsbedarf aus kritischen Bereichen – z.B. Militante Tierschützer, Autonome usw. – bekundet. Wörtlich war zu lesen: „...das linksextreme Spektrum bedarf auch künftig einer besonderen Beachtung...“.

Wie soll ich daher die Lageeinschätzung des Herrn Bundesministers in der dringlichen Anfrage verstehen? Nach seinen Ausführungen gibt es ja keine gewaltbereite, zahlenmäßig relevante Szene.

Sollte bei der Lagebeurteilung möglicherweise die „kleinen“ gewalttätigen

Ausschreitungen bei diversen Anti-Regierungs- und Opernballdemos als zu gering gewertet worden sein, erhalte eine weitere Aussage des Innenministers seine eigene Bedeutung.

Er meinte, dass mangels gesetzlicher Determinierung es nicht möglich sei, Berufsdemonstranten von anderen zu unterscheiden.

Mit Spannung erwarte ich somit die schon lange angekündigte Reform der Exekutive und naiv erhoffe ich mir, diese nicht nur in Sparmaßnahmen und Personaleinsparungen erkennen zu müssen. k.m.

### Herrn Innenminister!

Dass man ein Thema nicht nur zerreden, sondern einen Großeinsatz auch „zerplanen“ kann, zeigte sich beim Weltwirtschaftsforum in Salzburg. Wie sonst ist es zu erklären, dass erst nach Beginn des Großeinsatzes festgestellt wird, dass Exekutivbeamte in ihrer Kasernen Sessel zum Sitzen oder Kleiderständer für ihre Anzüge brauchen? Dass Beamte nicht inmitten von Ungeziefer oder asbestverseuchten Wänden wohnen

wollen? Oder gar 150 Beamte mehr als ein einzelnes Klo für ihre Bedürfnisse brauchen?

Monatelang haben diverse Stabstellen den Großeinsatz geplant. Bei einem persönlichen Gespräch mit GD Mag. Erik Buxbaum teilte mir dieser mit, dass er in Salzburg wöchentlich Rücksprache gehalten habe und ihm immer wieder versichert wurde, dass alles in Ordnung sei.

Nichts war in Ordnung, wie jeder, der in Salzburg war, mit eigenen Augen sehen konnte. Wenn solche Führungskräfte, wie sie in Salzburg am Werk sind, das Kapital des Innenministers sind, dann fallen mir nur drei Worte dafür ein: Gute Nacht Republik. Und dem verantwortlichen nunmehrigen Ex-Polizeidirektor von Salzburg kann man nur mehr Glück und Erfolg für seine neue Tätigkeit in Wels wünschen.

Etwas Positives hat allerdings auch Salzburg gebracht. Der persönliche Einsatz von BI Bernhard LEISTER, AI Walter HITZL und BI Fritz EBEN, hat gezeigt, dass es in jeder Stadt Kollegen gibt, auf die man sich auch im Notfall verlassen kann. Ihnen gilt mein herzlicher Dank.

Franz LENDL, BPD Leoben, ZA-Krb

IMMOBILIEN **PEER** Vermittlungen  
Verwaltungen  
Versicherungen  
Anlagenberatung

Immobilien-, Wohnungs-  
und Geschäftsvermittlungen  
Finanzierungen – Beratung  
Verwaltung – Versicherungen  
Werbemittlung – Werberberatung

A-5020 Salzburg, Aighofstraße 13, Telefon 0662/847770-0, Telefax 0662/847770-22





Das ultimative Sportwettangebot auf über 400 qm!  
Machen Sie aus Ihrem Sportwissen bares Geld!  
Fussball, Tennis, Eishockey, Formel 1, American-Sports,  
Handball, Basketball und vieles mehr...  
und alles miteinander kombinierbar!  
Natürlich können Sie auch nur Billard, Dart bzw. Tischfußball  
spielen oder einfach nur einen Kaffee trinken!  
Kommen Sie vorbei oder rufen Sie uns an.  
Unser Team berät Sie gerne!

Euer Top-Cil-Wetten-Team!

Top Cil Wetten, Bregenzerstr. 49, A-6900 Bregenz/Lochau  
Tel.: +43 5574 53165-51, Fax: +43 5574 53165-52

**Gelateria  
Café** **Italiana  
Pinocchio**



Inh. Fam. Voltolini  
Kaiserstraße 27 – 6900 Bregenz  
Telefon: 01043 – 5574 – 53 875

**NEUERÖFFNUNG!!!**



蒙古烤肉

**Restaurant** Barbecue Mongolei

Au 14, A-6845 Koblach, Tel.: 0043 (0) 55 23 / 58 5 27

Öffnungszeiten:

11.30–14.30 Uhr, 17.30–23.30 Uhr – kein Ruhetag!

**BESTATTUNG in HALLEIN**

5400 Hallein, Dorrekstraße 30

Telefon: 062 45 / 80 253; Mobil-Telefon: 0664/ 18 35 007

**WIENER VEREIN**

*Hilfe im Trauerfall*